

Erstklassig täglich
ersch. mit Ausnahme
des Sonn- und Feiertags.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Zusatz für Post 1.00 Mk.
1.00 Mk. zahl. Vorab.

Die Preisliste
(Anzeigensätze)
nach der Post nicht be-
zogen, sonst monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.
Gesamverl.-Verlag.
Drohbachstr. 10/11a.



Insertionsgebühren
Inhalt für die Lesenden
besteht aus dem Inhalt
des Blattes, dem Inhalt
des Anzeigensatzes,
dem Inhalt der
Anzeigensätze und
dem Inhalt der
Anzeigensätze.

Interesse
für die Lesenden
besteht aus dem Inhalt
des Blattes, dem Inhalt
des Anzeigensatzes,
dem Inhalt der
Anzeigensätze und
dem Inhalt der
Anzeigensätze.

Eintragungs- und
Postgebühren
sind zu zahlen.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Bez., Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistr. 21. Hof 2 Cr. Redaktion: Geistr. 21. Hof 2 Cr.

Staatsgefährliche Wahrheit.

In Saarbrücken hat sich dieser Tage ein Prozeß abge-
spielt, der die allgemeine Aufmerksamkeit verdient. Angefaßt wegen
Beleidigung der Bergwerksdirektion der föderalistischen Gruben
und ihres Vorstehers, Bergrats Hilger, war der Redakteur
Lehnen von der Neumittlerer Zeitung, einem Zentrums-
blatte. Der Angeklagte hatte ein volles Schöck Zeugnis ab-
gelegt. Der Angeklagte soll enthalten sein in einem Artikel,
der nach der Reichstagswahl erschien und worin die Staats-
anwaltschaft den Vorwurf findet, daß die föderalistischen Gruben-
beamten von ihrer vorgelegten Behörde, der föderalistischen
Bergwerksdirektion, veranlaßt worden seien, Arbeiter von einer
Betriebsstelle zur andern zu verlegen, oder daß Arbeiter gar
entlassen würden, um sie für ihre politische Haltung und ver-
mutliche Abstinenz, um sie für den Zentrumsabgeordneten Fuchs
zu bestechen.

Staatsanwalt Krüsemann beantragte, daß Geheimrat Hilger
in Abhängigkeit von der Vernehmung der Bergleute im
Saal verurteilt werde, da die Zeugen sonst ein-
geklagt hätten. Das Gericht ließ dies ab, da
Direktor Hilger als Nebenkläger zur Anwesenheit berechtigt sei.
Der Angeklagte erbot sich, durch die Vernehmung der Zeugen
den Wahrheitsbeweis zu erbringen. Er wies auf die sich mit
seinem Artikel beziehenden Angaben des gegen die diesjährige
Wahl im Wahlkreise Ostthüringen, Wendel eingeleiteten Wahl-
protestes und auf die früheren wegen Wahlbeeinträchtigungen für
ungültig erklärten Reichstagswahlen im Saargebiet hin.

Geheimrat Hilger erklärte, durch die Wendung, „von oben
herunter“ erfolge die Anweisung zur Verlegung der Berg-
leute, sei die föderalistische Bergwerksdirektion getroffen; eine An-
weisung, Bergleute zu kontrollieren und zu bestrafen, sei nie
von ihm ausgegangen. Rechtsanwalt Krüsemann fragte den
Geheimrat Hilger: ob es wahr sei, daß der frühere Berg-
werksinspektor Adams deshalb strafverurteilt worden sei, weil er
nicht nach dem Wunsch Hilgers für den nationalliberalen
Kandidaten eintrat, und ob Hilger nicht zu dem Inspektor
gesagt habe, wenn er nicht für den nationalliberalen Kan-
didaten einträte, werde seine Strafverurteilung erfolgen. Der
Staatsanwalt beantragte, die Stellung dieser Frage abzulehnen.
Der Vertreter der Bergwerksdirektion, Reichstags-Abgeordneter
Fischer, bestritt die Zulässigkeit der Frage, weil in
dem Artikel nur von der Verlegung von Bergleuten gesprochen
werde. Das Gericht beschloß später die Vernehmung des In-
spektors, der jetzt im westfälischen Gebiet tätig ist.

Der Staatsanwalt beantragte, in Abhängigkeit von der Ver-
nehmung wegen Gefährdung des Staatsinteresses
(1) die Öffentlichkeit auszuschließen. Die Verteilung
widerprüfbar; wenn die Behauptung nicht wahr
sei, so hätte Staatsanwalt Krüsemann aus so habe der
Staat das größte Interesse, dies öffentlich festzustellen; sei es
aber wahr, so liege es im öffentlichen Interesse, daß durch
eine öffentliche Aussprache solche Vorkommnisse für die Folge-
unmöglich würden. Das Gericht beschloß die Aus-
schließung der Öffentlichkeit mit der Begründung

es könnten möglicherweise Dinge zur Sprache kommen, die eine
Gefährdung der Disziplin der Arbeiter und Beamten
und damit wegen der großen Zahl der Arbeiter und Beamten
eine Gefährdung des Staatsinteresses beinhalten.

Ehe der Ausschluß der Öffentlichkeit in Kraft trat, hatte
der Verteidiger gefragt, ob nicht dem Bergassessor Adams die
Verlegung angedroht ist, für den Fall, daß er nicht für Fische
(nationalliberal) agitiere. Der Staatsanwalt und Justizrat
Fischer widerlegten sich der Stellung dieser Frage; diese gehöre
nicht hierhin; es handle sich nur um Bergleute
und um Verlegungen, die nach der Wahl vorgenommen sind.
Rechtsanwalt Krüsemann bemerkte: Im Artikel steht: „Es ist
seit langer Zeit“; also muß ich auch betriebs der Vergangenheit
nachweisen, und im Artikel heißt es: Die Verlegungen sind
wegen der Wahl geschehen.“ Das Gericht zieht sich zur Ver-
urteilung zurück und erklärt dann: Beschlossen wurde, vorerst von
der Vernehmung des Adams abzugehen; dieser Fall ist nicht
im Artikel herangezogen; aber er kann zur Beleuchtung der
Sachlage beitragen.

Ingenieur Wülfing behauptet, ein Steiger habe gesagt, es
müssen wegen der Wahl Strafen eintreten, aber nicht
offenbarig darf es geschehen.

Als der Zeuge Obersteiger Lämmert aufgerufen wird, wider-
spricht Geheimrat Hilger dessen Vernehmung; diesem Beamten
sei von der föderalistischen Bergwerksdirektion nicht die Erlaubnis
vor Gericht auszusagen, erteilt, da in unter Beweis gestellten
Angelegenheiten unter das Amtsgeheimnis fallen. Geheimrat
Hilger meint, es sei richtiger, bei jedem Beamten, wenn er
als Zeuge aufgerufen wird, zu fragen, ob er auszusagen dürfe.
Es wird festgestellt, daß außer Herrn Hilger selbst und dem
Inspektor Adams nur noch drei Beamte die Erlaubnis haben,
auszusagen. Verschiedene Beamte, die nicht auszusagen; mit
Ausnahme des Grubenleiters Dietrich hat der Nebenkläger
Geheimrat Hilger selbst fast allen diesen Beamten die Gemein-
samung zum Auszusagen verweigert.

Bei der Vernehmung des Obersteigers Hellbrück erklärt Ge-
heimrat Hilger: Hellbrück habe nur zur Aussage über die zwei
Punkte, die auf der Ladung stehen, die Genehmigung zum
Auszusagen; auf andere Fragen dürfe der Zeuge keine Antwort
geben. Der Zeuge Hellbrück wird gefragt, ob bei der Reichs-
tags-Nachwahl im Jahre 1901 aus Anlaß der Wahl Verlegungen
vorgekommen sind. — Geheimrat Hilger erklärt: Zur Ver-
antwortung dieser Frage hat der Zeuge keine Genehmigung!

Rechtsanwalt Krüsemann fragt den Zeugen Ober-Bergat
Bigger, ob ihm amtliche Verfügungen über die Verlegungen
ausgesetzt sei. — Geheimrat Hilger erklärt: Auch zur Ver-
antwortung dieser Frage habe der Zeuge keine Genehmigung.

Das unter solchen Umständen es ausgeschlossen war, daß
die Angeklagte den Beweis erbringen konnte, daß „von oben
herab“ irgend etwas geschehen ist, ist selbstverständlich. Es
müssen infolgedessen nur Bergleute auszusagen, die von An-
weisungen an die Beamten natürlich nichts wissen können. Die
Bergleute befanden in großer Zahl, daß sie wegen ihres
Interesses für die Zentrumspartei strafverurteilt, im Lohne ge-
setzt und auf allerlei Art schikaniert worden seien. Mehrere

Bergleute behaupten, daß die Steiger und Obersteiger direkt
gesagt haben, daß die Schädigungen aus Anlaß der Reichs-
tagswahl geschehen.

Es ist klar, daß manche Zeugen nicht recht mit der Sprache
heraus wollen. Es seien hier zwei Fälle aus der großen
Zahl herausgegriffen:

Bergmann Dori sagt aus: Der Hilfssteiger Schmidt habe
nach der Wahl zu ihm gesagt: Sie haben Fuchs (den im
Saar-Wahlkreise Ostthüringen, Wendel, dem früheren Stumm-
föderalisten, gewählten Zentrumsmann) gewählt. Sie
sind beobachtet worden, wie Sie den Zeugen
für Fische der nationalliberalen Kandidat Obersteiger
Briehe) in die Zäune steckten und hinter dem Joller-
kasten einen anderen Zettel in das Feuer taten! Dafür habe
ich gefragt, daß Sie keine Unterfertigung erhalten. Ein anderer
Zeuge behauptet die Aussage. — Bergmann Dori sagt, daß
der Gruben-Aufseher Fuchs in Bezug auf die Wahl des Zen-
trums-Abgeordneten Fuchs gesagt habe: Die Leute müssen ver-
nagelt sein; die Verteilung werde schon gehen, was es gebe.
Kurz darauf seien die vier alten Leute in die Kohle gelegt
worden und vier junge Leute an ihre Stelle gekommen. Die
Arbeit sei viel schwerer und die Hitze in dem Flöz beinahe
unmenschlich. — Geheimrat Hilger bemerkte unter andern, daß
die Plätter des Abg. Dachsback wegen ihrer Angriffe auf
den Obersteiger Wagner nachträglich auf sämtlichen
föderalistischen Gruben verboten worden sind.

Die Verhandlung endete mit der Beurteilung des ange-
klagten Redakteurs Lehnen wegen Beleidigung der föderalistischen
Bergwerksdirektion und ihres Vorstehers, Geheimrat Hilger,
in zwei Fällen zu zusammen 500 Mk. Geldstrafe. Wenn
die Wahrheit gesagt wird, ist der Staat geschützt. Die Dis-
ziplin wird dadurch, wenn Verlegungen und ungesetzliche Be-
einflussungen von Beamten aus Licht kommen. — Dem Verur-
teilten steht nun noch die Revision an das Reichsgericht an.
Es wird für den Beobachter der heutigen Justiz-Magazine
ein ausleserlicher Genus sein, wenn das Reichsgericht die
Beschränkung der Beleidigung als gerechtfertigt erklärt.

Tagesgeschichte.

Halle, 7. November.

Moskowitzer im Lande der Denter und Dichter.

Am Mittwoch hat in Wiesbaden die Zusammenkunft des
russischen Zaren und des deutschen Kaisers stattgefunden. Die
Ordnungspresse beider Länder hat wie gewöhnlich in dieser
Zusammenkunft habe Garantien für die internationalen Frieden-
den erklärt. Was von diesem Geschehnisse zu halten ist, geht
schon aus der Stellung des Friedensbegriffes hervor, der eine
sanfte Friedensbeziehung vom Einzelnen läßt und schließlich
das Abstreifen in Russland, der Moskowitzer usw. aufweist.
Der eigentliche Charakter der Moskowitzer-Zusammenkunft war
der eines Schachmanns-Kongresses. Denn eine ungeheure un-
formierte und nicht uniformierte Politschikarier germanischer
und moskowitzer Nation war in dem schönen Wiesbaden zu-

25) (Nachdruck verboten.)

Mein Onkel Benjamin.

Sozial-Roman von Claude Tillier.
Deutsch von E. Denhardt.

Der Herr Amtsrichter machte Gott gerade so wie den Wäch-
tigen dieser Erde den Hof; nie verdaumte er das Hochamt
und stets setzte er sich auf die Bank der Kirchenvorsteher. Das
brachte ihm föderalistisch ein Stück gewirkten Prozes nicht mehr
die Praxerktion des Watters ein. Hätte er es protokolllarisch auf-
nehmen lassen können, daß er dem Gottesdienste beigewohnt,
so würde er es ohne Zweifel getan haben. Aber diese kleinen
Mängel wurden bei dem Herrn Amtsrichter durch glänzende
Eigenschaften ausgeglichen: Niemand verband es besser als er
einen Ball auf Köhnen der Stadt oder ein Pantel zu Ehren
des Herzogs von Bayern zu veranlassen, ihn solchen feier-
lichen Tagen war er großartig an Mächtig, Appetit und Bort-
spielen* Lamolano oder der Präzident Molce wären neben
ihm nur klein gewesen.

Als Lohn für die hervorragenden Dienste, die er der Stadt
erwies, hoffte er seit sechs Jahren auf das Ludwigskreuz
und als Belohnung nach seinen Verdiensten in Amerika damit
ge schmückt wurde, legte er ganz stille über Angehörigen.

So war der Herr Amtsrichter in Bezug auf die Moral be-
schaffen; leblich war er ein großer Mann, obgleich er noch
nicht seine ganze Majestät erreicht hatte; seine Person glanzte
einer nach unten zu angehöllenen Elite; zu dächte ihn mit
einem auf zwei Beinen ruhenden Stranzelner verwechseln könn-
ten. Die treulose Natur, die dem Menschthume unter
einem Feuerhimmel einen weiten und dichten Schatten ver-
leihen, hatte dem Amtsrichter das Messer eines reiblichen
Mannes verliehen; aus gab er sich gern ein rechtes Ansehen,
und in seinem Leben gab es einen schönen Tag, wo er unter
einem Geleite vom Pompier zum Gerichte aus zur Straße
gehen konnte. Der Herr Amtsrichter hielt sich fortwährend
stets wie eine Wildpflanze auf ihrem Nischelste. Wenn du ihn
geleht dächte, so würdest du gemeint haben, er hätte ein
Bede- oder Juppflaster zwischen den Schultern. Er ging auf
der Straße, als trüge er das Allerheiligste; sein Schritt war

gleichmäßig eine halbe Elle lang, und hätte es wie mit einem
regnet, so würde er ihn auch nicht um einen Zoll breit
größer gemacht haben; ein Atromon hätte den Herrn Amts-
richter als einziges Instrument benutzen können, um den Wogen
eines Meridians auszumessen.

Mein Onkel hatte den Herrn Amtsrichter nicht; er ließ sich
nicht einmal herab, ihn zu verachten; aber dieser moralischen
Gemeinheit gegenüber empfand er eine tiefe Enttäuschung; er
sagte ihm, die Welt machte auf ihn den Eindruck
einer biden, auf einem Sammelstiel zusammengekauerten Kröte.
Was den Herrn Amtsrichter anlangt, so hatte er Benjamin
mit der ganzen Kraft seines allmächtigen Herzens. Dieser wachte
es recht wohl, aber er machte sich deswegen wenig Sorgen.
Da man ersehen: ich habe fünf zehn Jahre zwischen dem Meeress
so verschiedenen Naturen befürchtet, so wünschte ich, Benjamin
müßte von dem Termine fortbleiben; aber der große
Wann, der seiner Willenskraft vertraute, hatte diesen furcht-
samen leiner gewöhnlichen Nation Gläubigen entlassen.

Benjamin's Abokat hentes fähriges, daß sein Klient das
Recht hätte, die Vernehmung weigern zu verlangen. Als
er seine Verweigerung weislich vorgetragen und schließlich
beendet hatte, fragte der Amtsrichter Benjamin, was er zu
seiner Verteidigung anzuführen hätte.

„Ich habe nur eine einfache Bemerkung zu machen,“ sagte
mein Onkel, „aber sie hat ebenio viel Wert als das ganze
Waldwörter dieses Herrn, denn es läßt sich kein Einwand da-
gegen erheben: ich habe fünf zehn Jahre zwischen dem Meeress
bretzel und bin sechs Zoll größer als die gewöhnlichen Men-
schen; ich denke also.“

„Der Ratherr,“ unterbrach ihn der Landrichter, „ein so
großer Mensch! Sie auch und, so haben Sie doch nicht das
Recht, mit dem Gerichte Ihren Spaß zu treiben.“

„Wenn ich Lust hätte, Spaß zu treiben,“ bemerkte mein
Onkel, „so würde es doch einer so mächtigen Person gegen-
über, wie der Herr Amtung weigern nicht geschehen, einer Per-
son gegenüber, deren Rechtspredigung überdies nicht liegt.
Wenn ich aber behauptete, daß ich eine Größe von fünf Fuß
zehn Zoll über dem Meeresspiegel habe, so ist dies kein Spaß,
den ich treibe, sondern ein ernstes Vertheidigungsmittel, das
ich vordringe. Der Herr Amtsrichter kann mich messen lassen,

wenn er an der Wahrheit meiner Behauptung zweifelt. Ich
denke also.“

„Der Ratherr,“ entgegnete der Amtsrichter lebhaft, „wenn
Sie in diesem Tone fortfahren, so werde ich gezwungen sein,
Ihnen das Wort zu entziehen.“

„Es lohnt sich nicht der Mühe,“ erwiderte mein Onkel,
„denn ich bin schon zu Ende. Ich denke also,“ sagte er, „jede
Silbe einzeln benennend, hinzu, daß man einen Menschen von
meiner Statur nicht wegen elender fünfzig Taler ver-
haften kann.“

„Nach Ihrer Auffassung,“ sagte der Amtsrichter, „könnte sich
der Personalarzt nur auf einen Ihrer Arme, eines Ihrer
Beine, vielleicht nicht einmal auf Ihren Kopf erstrecken.“

„Zunächst,“ erklärte mein Onkel, „muß ich dem Herrn Amts-
richter bemerken, daß mein Kopf kein Gegenstand des Prozes-
ses ist; ferner möchte ich nicht den Anspruch, den mir der
Herr Amtsrichter zuschreibt: ich bin unteilbar geboren und will
mein Leben unteilbar bleiben; aber da das Unterland die
Schuld mirdelndens um das Doppelte übersteigt, so bitte ich
den Herrn Amtsrichter, dahin erkennen zu wollen, daß die
Verhaftung erst ausgeführt werden darf, nachdem mir Montent
noch drei andere tolle Räder geliefert hat.“

„Der Ratherr, Sie sind hier nicht in der Ehre, ich bitte
Sie eingehend zu sein, mit dem Sie reden. Ihre Worte ver-
dienen ebenio wenig Achtung wie Ihre Person.“

„Der Amtsrichter, ich habe ein gutes Gedächtnis und weiß
sehr wohl, was ich rede. Ich bin von meiner lieben
Schweiter in der Furcht vor Gott und den Gendarmen zu
fortgänglich ertragen worden, als daß ich sie vergessen könnte.
Was nun die Ehre anlangt, die Sie zur Sprache gebracht
haben, ist nichts anderes, als eine Schande und eine Ver-
dächtig, als daß ich sie er wieder zu Ehren zu bringen brauchte.
Wenn wir in die Ehre gehen, so geschieht es, weil wir,
sobald wir Dürft empfinden, nicht das Privilegium besitzen,
aus Kosten der Stadt zu erröthen. Die Ehre ist die eines
hellen, in nichts anderes, als eine Schande ohne Maßigkeit.
Es handelt die, welche eine falsche Bürger und noch etwas
andere zu ihrem Maßgabote trinten, sehr schlecht, den armen
Teufel, der sich bald hier, bald da in der Ehre an einem
Gale schiedlichen Landweines erkaufte, gering zu schätzen. Die
offiziellen Organe, bei denen man sich betritt, ist man

Dobruia. Das neue Wählergesetz ist fertig gestellt. Es lautet bereits auf der zweifelhafte Dienstzeit für Infanterie, für Kavallerie und Artillerie würde auch nach diesem Gesetz die dreijährige Dienstzeit bleiben. — Rilde Strafen für einen Söldner. Der Leutnant Stenhard, welcher in Romani ein Pensionat mit einem Brillanten hatte, wobei er denselben durch Schleicherei erworben, wurde zu einem Söldner, von 600 Kronen verurteilt.

Freireich. Der Barier Gemeinde-Rat und der Kreis-Rat. Im Barier Gemeinde-Rat kam am Donnerstag das provisorische Vergehen der Polizei in der Arbeitsfrage zur Sprache. Die Nationalisten verurteilten das Vergehen, ihren Beinen reinzuwaschen. Eine von sozialistischer Seite eingebrachte Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, der Stadt Paris die Organisation ihrer Polizei selbst zu überlassen, wurde mit 42 gegen 17 Stimmen angenommen. Dagegen wurde der zweite Teil der Resolution, in welcher erklärt wird, daß die Gemeinde-Verwaltung jede Verbindung mit dem derzeitigen Polizeipräsidenten unterbrechen werde, mit 41 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

Stalien. Das neue Ministerium hat von den Parteien der Linken keinerlei Unterstützung zu erwarten. Die Ferri, so hat jetzt auch Turati erklärt, daß er und seine Freunde das Ministerium nicht unterstützen würden. Es sei ein Geschichts-Ministerium, besetzt mit Veronen von keinerlei politischer Bedeutung und geringem moralischen Werte. Mit Ferri stimme er also ganz überein und es sehe zu erwarten, daß die Regierung bei der Linken keine Unterstützung finden werde, sondern diese bei der Rechten werde suchen müssen.

Spanien. Ein Antifiskalisches hat der Minister des Innern lobend dem Senat unterbreitet. Nach diesem Entwurf wird der Streit als ungesetzlich erklärt, wenn, um ihn zu beginnen, oder um ihn aufrecht zu erhalten, Gewalt anzuwenden gebracht. Oberflächlich betrachtet ist ein Streit kein, wenn irgend ein Zwang ausgeübt wird zu dem Zwecke, das wirtschaftliche Leben eines oder mehrerer Orte zu unterbinden, ferner wenn der Streit eine Unterbrechung eines notwendigen öffentlichen Dienstes zur Folge hat oder wenn dadurch eine schwere Erschütterung der Industrie eines Landes teils verurteilt wird. Selbst dann, wenn bei einem Streit die Einstellung, bestehend in der Entlassung bestimmter Arbeiter erfordert wird, soll der Streit als ungesetzlich gelten; endlich werden Streiks als dem Geetze zuwiderlaufend erklärt, wenn die freiwillige Unterbrechung der Arbeit Gefahren für das menschliche Leben oder den Verlust von Ladungen, Ueberschneidungen von Bergwerken oder sonstigen anderen unabwehrlichen Schäden an Eigentum im Gefolge hat. Es bedarf keiner langen Ausführungen, um festzustellen, daß sich mit einem solchen Geetze jeder Streit als ungesetzlich erklären und verfolgen läßt.

Serbien. Das Gericht über die Abdattung des Königs zu Gunsten seiner minderjährigen Sohnes Georg kommt aus Kostessen und erhält sich trotz aller Demütsigungen. Es handelt sich in erster Linie um einige der in ihrer Verantwortung getätigten Verbrechen. Auch die Mutter der Königinmutter erbliden in der Kronenkränkung einen Ausweg aus schwerer Lage. Sie behaupten, der König könnte angeht gewisser Verpflichtungen gegen die Reichswehr, für welche schriftliche Belege vorhanden sein sollen, im Offizierspost unzulässig Ruhe sitzen.

Amerika. Republica del Astmo nennt sich der neue Panamakanal, der bereits auf der ganzen Halbinsel Anerkennung gefunden hat.

Folketisches und Gerichtliches.

Wegen Beleidigung Stücker war der Redakteur des Dippold'schen Landboten Genuß Gustav Postle in Königsberg, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einen Artikel Ein Volk's Freund veröffentlicht, welcher sich gegen den Hofprebiger Stücker, der Weinde geismoren habe, wendet. Einige Stellen des Artikels waren gerippt gedruckt, andere fett. Das Gericht hat den Wahrheitsbeweis als misslungen erachtet und aus der gewählten Form die Absicht der Beleidigung entnommen. — Die Revision des Angeklagten wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

Gerichtsaaß.

Strafkammer.

Salze, 6. November.

Den Vorsitz führt Landgerichts-Direktor F o m m e; als Staatsanwalt fungierte Dr. K o h. Günstiger Erfolg mit seiner Berufung erzielte der Ober-schweizer J o h l e als Schlichter, von dem Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden, der vom Schöffengericht Bettin wegen Verzug zu Woche Gefängnis verurteilt worden war. Er war bei dem Gutachter G h a n t e r in Stellung gekommen und hatte zur Zeit bei dem Fleischhackerer Wöhme in Bettin seinen Bedarf an Fleisch auf Kredit bezogen. Als er schließlich mit G h a n t e r Streit bekommen und diese Dienststelle verlassen hatte, ließ er unter der falschen Angabe, er sei noch bei J o h l e, in Stellung, die Wöhme weiter eine Quantität Fleisch auf Kredit bezogen haben. Der Angeklagte hat aber später die Fleischwaren bezahlt. Das Berufungsgericht konnte sich von dem Angeklagten Schuld nicht überzeugen, hob das erstinstanzliche Urteil auf und sprach J. frei.

Strafverhütung trat ein in der Sache des Grubenarbeiters D i p p o l d, der sich in Haft befindet und vom Schöffengericht Bitterfeld wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Gegen dieses Urteil hatte nicht bloß der Angeklagte, sondern auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Gelegentlich eines am 12. September in einem Bitterfelder Gaitbauhe l i t t e n h a u t e n T a n z e r v e r g n ü g e n s f l o g ganz unerwartet dem Glaser H a n t ein Weidloch an den Kopf. Bald darauf wurde auch noch dem Förner Z u n g e r ein Glas an den Kopf geworfen. Die Verletzten hatten D. keine Verantwortung zu der Robeit gegeben und mußten gar nicht, wie ihnen geheißen war. Der Angeklagte, der mit einem Bierglashen in der Hand handlend, wurde, nachdem er eine Tracht Prügel bekommen, hinzugegenen. Der Glaser H a n t hatte drei große und eine kleine Wunde am Kopfe und mußte 14 Tage den Arzt aufsuchen. Der Angeklagte behauptete, selbst verletzt und betrunken gewesen zu sein. Mit Rücksicht auf die große Robeit erhöhte das Gericht die Strafe antragsgemäß auf 9 Monate Gefängnis.

Gefährlich war der Arbeiter Franz H u n d t aus Jörbig, bisher unbeschäftigt, der Nacht vom 20. September in Stumm-dorf aus einem verschlossenen Stall zwei Gänse entwendet und

bestehen gelassen zu haben. Dem Staatsanwalt gemäß wurde er zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Werkverweigerung wurde die Berufung des Unternehmers Josef G r u e y aus Röh, der vom Schöffengericht hier wegen verurteilten Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, aufgehoben, weil er, wie er selbst erklärte, während der Verhandlung, sich am 6. September gelegentlich des Kaiserkrüchens im Gedränge auf der Straße an dem Geschäftsführer Rabenführer herangeht und dann dem Herrn die Uhr abhandeln wollen. Ein heftiger Ausbruch der Wut nach unten setzte er, von dem Geschäftsführer in Kenntnis. Der Fehler sei weg und wurde bald nachher verhaftet. Er behauptet, sich des verurteilten Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Im Röh habe er ein Billett bei Halle genommen; er habe aber nach Leipzig gewollt, um dort Beschäftigung zu suchen. In Halle sei er nur ausgegangen, um sich den deutschen Kaiser einmal anzusehen. Die letzten drei Billette angeforderten Ermittlungen ergaben aber, daß der Angeklagte als Ladendieb bekannt ist und bereits mit 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust bestraft war. Staatsanwalt und Gericht nahmen an, daß G. nur zu dem Zwecke nach Halle gekommen sei, um hier gelegentlich des Kaiserkrüchens zu sein. Die Berufung wurde deshalb verworfen und die Strafe für angefallen erklärt.

Wegen eines Zusammenstoßes mit einem Motorwagen der Halle-Merzburger Bahn war der Geschäftsführer Wilhelm K a m m von hier angeklagt. Der Angeklagte führt zu seiner Entschuldigung aus, er hätte plötzlich einen Hundewagen anliegen müssen, wodurch der Zusammenstoß entstanden sei. Von dem Motorwagen des Angeklagten wurde die Achse beschädigt. Der Ankläger beantragte 1 Woche Gefängnis. Das Gericht erkannte gegen K. am 30. Mt. Selbststrafe v. 6 Tage Gefängnis.

Winter verschlossenen Türen wurde verhandelt gegen den Schmied Karl K a d aus Reudersdorf. Er war vom Schöffengericht Naumburg wegen fahrlässiger Verletzung zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er ein Dienstmädchen, das mit ihm zusammen auf einem Heuboden arbeitete, unvorsichtlich angeklagt hatte. Die gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Eine Unvorsichtigkeit brachte den Schankwirt Emil K o p f und dessen Wirtschaftlerin Marie S a u p e r wegen einfacher Urkundenfälschung und Weibliche dazu auf die Anklagebank. K. besaß von der G h a n t e r'schen Brauerei Bier und hatte diese laut Vertrag eine Wirtschaftsaltenhande verpachtet. Der Vertreter der Brauerei verlangte, daß der Vertrag von den „Geheuten“ Kopff unterschrieben werde, und da hatte denn K. seine Wirtschaftlerin veranlaßt, als Frau K. zu unterschreiben. Einen Vermögensvergleich hatten die Angeklagten dadurch nicht eingeleitet. Das Gericht verurteilte K. zu 3 Tagen und Frau S. zu 3 Tagen Gefängnis. Wie meinen, da keine Vermögensvergleichung stattgefunden hat, lag auch keine Veranlassung vor, die Leute anzusehen.

Gemeindezeitung.

Die Stadtverordnetenwahlen sind in Feich am 26. und 27. November für die 3. Abteilung, am 28. November für die 2. und 1. Abteilung. Zu wählen sind in der 1. und 2. Abteilung je 4, in der 3. Abteilung 3 Stadtverordnete. Unsere Partei nimmt dazu am kommenden Dienstag Stellung in der Verammlung des Coj. Vereins.

C. Weisensee. Zur Stadtverordnetenwahl. Daß unsere Bürgerlichen Tag und Nacht kritisieren, um Mittel zu Tage zu fördern, die geeignet sein sollen, der Sozialdemokratie zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen den Garaus zu machen, ist längst bekannt. Man läßt sich's auch Geld kosten. Im Schwerte ihres Angeichts haben unsere Stadtväter in der letzten Stadtverordneten-Verammlung den Beschluß gefaßt, bezüglich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen seitens der Stadtverwaltung die Wählerlisten zu senden, aus denen die Dr. der Wählerliste sofort die Abstellung der betreffenden Wähler angehen ist. Begründung: In Halle hat man mit diesem Modus ein sehr gutes Resultat erzielt. Das diesmalige Nichteröffnen der Wählerliste, die Ausbeutung der Wahl auf drei Tage, das Maßkomitee von 100 Bürgern, alles dies ist noch nicht genug. Nein, wenn die Wählerlisten erst noch zur Anwendung kommen, dann ist, wie in Halle, ein gutes Resultat zu erzielen. Vorausgesetzt, daß sich auch diesmal wieder Beamte, Geschäftsleute und alle abhängigen Wähler wie Schafe an die Urne führen lassen, und das wird ja das Maßkomitee beargen. Wollte man mit diesen Wählerlisten jeden Wähler nur an seine Pflicht erinnern, dagegen wäre gar nichts einzuwenden, aber wäre dies früher nicht schon viel nötiger gewesen, wo unsere Bürgergrößen sich mit kaum einem unzulässigen Schwärmen betonen müßten, und sich gewöhnt herabdrücken, da wurde auch die Interessengemeinschaft durch die Sozialdemokratie nicht gestört und dies war auf so. Seitdem sich die Sozialdemokratie auch an diesen Wahlen beteiligt und die Arbeiterschaft auch für sich Vertretung fordert, wird von unserm Bürgerium Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, aus unbändiger Furcht vor dem roten Geiseln und vor der Abrechnung. Glücklicherweise hat man es auch fertig gebracht, daß es jetzt erst 5 Jahre möglich ist, Gemüch zu nehmen in der Verwaltungsbereich, wogegen früher alljährlich, nicht etwa um der Dienstlichkeit die Mißwirtschaft nicht zu zeigen, auch nein, aus Ehrgeiz und Ehrlichkeit. Doch Spararbeit bei Wahlen, wo es gilt die Sozialdemokraten zu erdrücken und das Recht mit Füßen zu treten, dort ist sie nicht am Blase, da können Postkarten mehrere Tausend Mark und andere Mittel noch mehr Geld kosten. Nimmt man dies beiläufig aus dem Fonds zur Bekämpfung der Sozialdemokratie? Nur zu — wir werden mit einem feinen Wählerturnum schon fertig werden, das die Jurat Tag und Nacht nicht schlafen läßt. Mit Energie, Mut und Tapferkeit wollen wir die Welt erobern.

Eingefandt.

Der Vorwurf, der mir vom Stadtrath gemacht wird, trifft nicht mich, sondern der Stadtrath muß ihn selber verantworten. Es ist doch traurig genug, daß der Stadtrath seine Mitglieder so ausbildet, daß sie bei Wahlenbewegungen nicht wissen, wie sie sich zu verhalten haben. In den 5 Jahren, die ich dem Stadtrath angehört habe, habe ich mir erlaubt, wie bekümmert wir den Zentralverband der Zimmerer und was machen wir mit Leitung der Jahressitzung 1900 bin ich zu der Uebersetzung gekommen, daß es mit dem Stadtrath nichts ist, da wenigstens 15 Mitglieder vom Stadtrath den Arbeitswilligen gemacht haben. Trotzdem stehen verschiedene Arbeitswilligen von 1899 und 1900 an der Spitze des Stadtrathes, unzulänglich bin ich auszuscheiden und reichlich nach einem halben Jahr zum Zentralverband überzutreten und bekämpfe jetzt den Stadtrath, um ihn so bald wie möglich aus der Welt zu schaffen. Denn er ist nur der Hemmschuh in unserer Bewegung. Wenn es weiter im Bericht heißt, ich müßte erobert werden, daß ich nicht, gewöhnt bin, so glaubt doch der Stadtrath, das selber nicht. Ich war nur darüber aufgeregt, daß durch die Querrreiber niemand klug

werde, um mich es zu tun. Da habe ich gehört, in Halle werden die Querrreiber erobert, da gibt es genug, und nicht, wie es im Bericht heißt: es wären nur Querrreiber im Stadtrath. Mit solchen Dingen und Querrreibern muß er den Verband zu bekämpfen, ich kann das nicht begreifen, daß er noch immer den Namen Stadtrath führt. Was sie eigentlich sind, das haben sie doch in der letzten öffentlichen Zimmerer-Versammlung und auch in der Gemeindeführer-Versammlung bemerkt, daß sie nur eine Querrreiber-Gesellschaft sind und keine Gewerkschaft. Karl Jarosch, Zimmerer.

Aus dem Reich.

Bergheim (M.-Prov.). In einer Schachspielbente sind etwa 75 Prozent aller Kinder erkrankt. Die Schulen sind geschlossen.

Denzig. Zug-Zusammenstoß. Der Personenzug 552 ist gestern abend bei der Einfahrt in den Bahnhof Frankfurt einen dort haltenden Güterzug gestreut. Drei Reisende wurden leicht verletzt und vier Wagen stark beschädigt.

Vermischtes.

* Der „Kaiser der Sahara“ hatbrieflich verlobt. Ein Heirathsvertrag zwischen dem Kaiser der Sahara, ist von der französischen Staatspolizei erlassen worden. Der Unterthan Jacques Lebundis ist gegenwärtig unbestimmt.

* **Eine Wutart.** In St. Maurice bei Douai (Belgien) haben Unbekannte einen Väter, seine Frau und eines ihrer Kinder umgebracht. Ein zweites Kind hatte sich in eine Kiste eingeschlossen und verlor sich, wodurch es dem Tode entging.

* **Ein großer Brand** hat die Stadt Ragny-sur-Ornain (Belgien) heimlich. Hunderte von Gemäuern sind abobradet.

* **Die Pest in Rio de Janeiro.** In der letzten Woche sind 29 Personen gestorben. 109 Erkrankte sind in ärztlicher Behandlung.

* **Die Berufung der Schwinderfamilie Humbert** ist vom französischen Kassationshof verworfen worden.

Parteienossen!

Infolge der Stadtverordnetenwahlen konnten wir in Halle und dem Saalkreise nicht so zeitig in die Agitation für die Landtagswahlen treten, wie es in anderen Kreisen seitens der Parteienossen geschehen und wie es im Interesse der Wahl notwendig ist. Wir dürfen aber hinter unseren Parteienossen in anderen Kreisen nicht zurückbleiben und müssen deshalb durch doppelten Eifer das Veräumte nachholen.

Nur ein Sonntag trennt uns noch von dem Wahltag, den 12. November. Dieser Sonntag muß ausgenutzt werden. An ihn muß ein Flugblatt sowohl in der Stadt wie im ganzen Saalkreise Verbreitung finden. Dazu sind mindestens 350 Mann erforderlich. An alle Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, namentlich auch an die jüngeren, ergeht hierdurch die Aufforderung, sich kommenden Sonntag zur Flugblattverbreitung wiederum zur Verfügung zu stellen.

Parteienossen! Wir wissen, daß das für viele von Euch ein weiteres, nicht unerhebliches Opfer bedeutet. Aber wir wissen auch, daß Eure Opferbereitschaft und Kampfeslust nicht der Größe der Aufgaben weicht. Wir müssen den Kampf aufnehmen, wo und wann ihn die herrschende Gesellschaft uns anbietet. Die Arbeit nächsten Sonntag muß geschehen; sie muß auch sorgfältig vollbracht werden.

Die Stadtverordnetenwahlen haben uns den Sieg nicht gebracht. Die Liberalen im Bunde mit dem Magistrat haben es mit allen Mitteln den Arbeitern unmöglich gemacht, ihren Anteil zu erobern. Die Landtagswahl gibt uns Gelegenheit, uns zu rewanzieren. Jeder von uns wird mit Freunden die Gelegenheit ergreifen, den Herren heinzuzählen, was sie an der Arbeiterklasse gefündigt haben. Das kann diesen Sonntag geschehen.

Ohne Eure tüchtige und zahlreichere Mittheile, Parteienossen, kann die Agitation nicht den notwendigen Erfolg haben. Stellt Euch deshalb Mann für Mann zur Verfügung.

Die Verbreitung in der Stadt beginnt Sonntag 1/8 Uhr vormittags. Bis zu diesem Zeitpunkt haben sich die Gewonnen in einem der folgenden Lokale einzufinden:

- Gasthaus Zu den drei Königen, Al. Klausstr. 7,
- Restaurant von Fischer, Mansfelderstraße.
- Glauchaer Schützenhaus Eck Ferdinandsstraße.
- Lehter Dreier, Werkeburgerstraße.
- Gasthaus von Kantsch, Martinsberg.
- Restaurant von Fiedler, Vestingstraße.
- Gasthof Weibes Noß, Geilstraße.
- Restaurant von Gummer, Eichendorffstraße.
- Restaurant von Fernstein in Trotha.
- Restaurant Lindenhof in Kröllwitz.

Der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins für Halle und Saalkreis.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Wo Wahl nicht mehr Qual macht!
Keine Hausfrau braucht sich mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, was sie mit Rücksicht auf die Gesundheit der Familie und auf die Wirtschaftlichkeit, als bestes tägliches Getränk auf den Tisch bringen soll. Seitdem Kaiserin's Malzfabrik eröffnet, wird es jedem leicht, eine sichere und gute Wahl zu treffen. Denn Kaiserin's Malzfabrik ist gesund, wohlschmeckend und billig. Durch seine Herstellung ist eine der wichtigsten Fragen der gesundheitsgemäßen Volksernährung, der Küche und des Haushaltes gelöst worden.

Beachten Sie bitte die Rückseite!

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Kleiderstoffe.

Blusen-Flanell,	vorz. Qualitäten, moderne Streifen, das Mtr.	35 Pf.
Blusen-Flanell,	reine Wolle, entzückende Farbenstellungen, d. Mtr.	85 Pf.
Blusen-Stoffe,	hochparfe Streifen und Fantasiemuster, das Meter	95 Pf.
Tuch-Stoffe,	solider Hauskleiderstoff in allen Farben, das Meter	35 Pf.
Damen-Tuche,	reine Wolle, in allen neuen Saisonfarben, das Mtr.	M. 1.25
Lodenstoffe,	gediegene Qualitäten in glatt und meliert, das Meter	50 Pf.
Cheviot,	Melange- und Noppenstoffe in neuen Farbenstellungen, das Meter	58 Pf.
Zibeline-	Stoffe, glatt u. genoppt, grosses Farbensortiment, das Meter	85 Pf.
Zibelines	und Himalaya-Stoffe, hervorragende Saison-Neuheiten, das Meter	M. 1.25
Angora-	Stoffe, Schleifen-Stoffe, Flammes, entzückende Farbenstellungen, das Meter M. 2.50 bis	M. 1.50
Kammgarn-	Stoffe u. Cheviots, schwerfallende gediegene Qual. in neuen Tönen, Meter 2.00 bis	65 Pf.
Ball-Stoffe	und Gesellschafts-Stoffe in neuen zarten Lichtönen, das Meter M. 2.- bis	45 Pf.

Konfektion.

Sacco	aus Prima-Präsident m. modernem Ueberkragen M. 6.50. Dasselbe aus Cheviot	M. 3.75
Paletot	aus schwarzem Angora m. chicem Ueberkragen und Tuchstola, gefüttert	M. 7.00
Paletot	aus schwarzem Eskimo, Ueberkragen mit sparter Borten-Verzierung und Stola	M. 8.75
Paletot,	Ulanka-Facon aus Prima Eskimo, hochelegante Verarbeitung	M. 12.50
Paletot	aus reinstem schwarzen Eskimo, Stehkragen und Manschetten, reich verziert	M. 18.00
Golf-Cape,	100 cm lang, aus gutem grau-schwarz mel. Zibeline, M. 6.50.	M. 5.00
Golf-Cape,	Dasselbe aus Velour ca. 130 cm lang, aus Prima Zibeline, Ueberkragen mit sparter Verzierung, meliert	M. 9.50
Cape	aus gutem schwarzen Eskimo m. reich verzierter Pelerine, gefüttert	M. 10.75
Kostümrock	aus schwarz-weissem Fantasiestoff mit Tuchblenden garniert	M. 2.75
Kostümrock	aus gutem schwarzen Tuch m. Tuch-u. Atlas-Blenden garniert	M. 3.50
Kostümrock	aus reinwoll. schwarzem Cheviot m. reichem Bortenbesatz	M. 5.50

Damenputz.

Damenhüte,	ungarn., in den neuesten Facons und Farben, 2.75 bis	65 Pf.
Damenhüte,	garniert, nur chic geschmackvolle Arrangements v. M. 15.- bis	M. 1.50
Mädchenhüte,	garn., in entzückender Ausführung, nur kleidsame Facons von M. 6.- bis	M. 1.00
Knabenmützen,	in allen neuen Facons Prinz Heinrich-Mütze v. M. 2.- bis 30 Pf. Jockey-M. a. Sammet	50 Pf.
Matrosen-	Mützen mit und ohne Garnierung für Knaben u. Mädchen d. St. 1.75 bis	25 Pf.
Kopfhawls,	prächtige Farbenstellungen in Halbseide, Seide u. Wolle v. M. 7.50 bis	50 Pf.
Echarpes	und Ballshawls in entzückenden Farbenstellungen d. St. v. M. 7.50 bis	M. 1.25
Jabots,	hervorragende Neuheiten, chic Arrangements, 3.25, 2.50, 1.75 bis	85 Pf.
Spitzenkragen	in besonders reicher Auswahl in ecru, crème und weiss von M. 6.- bis	25 Pf.
Gürtel	in Metall und Leder etc. von M. 3.50 bis 28 Pf., Schleifen- u. Miedergürtel v. M. 3.- bis	18 Pf.
Boas,	Rüschen-Boas von M. 10.- bis 1 M. Feder-Boas von M. 9.- bis	75 Pf.
Schirme	für Herren und Damen in solider Ausfüh. u. vornehmer Ausstattung v. M. 8.- bis	M. 1.50

Ausserdem empfehle selten günstige

Gelegenheitskäufe

in Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

Grosse Spezial-Abteilung für

Leinen

und Baumwollenwaren.

Drell-Handtücher, kräftige Qualität,	Meter 18 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher, 48x100 cm,	Dutzend 2.40 M.
Drell-Handtücher, Prima Qualität,	Dutzend 3.60 M.
Jacquard-Handtücher, Prima Qual., 48x100 cm,	Dutzend 3.75 M.
Panama-Wischtücher, vorzügliche Qualität, 60x60 cm, Dutzend	2.15 M.
Wischtücher mit Inschrift: Teller, Tassen etc. Dtdz.	2.15 M.
Weisse Taschentücher, gesäumt, d. Dtdz. v. M. 12 bis 1.-	

Hemdstücke	das Meter 50, 45, 38, 30, 25 und 18 Pf.
Louisiana	das Meter 60, 55, 45, 40, 36 bis 28 Pf.
Bett-Damast	das Meter M. 2.50, 2.00, 1.65, 1.25 bis 48 Pf.
Negligé-Stoffe	das Meter M. 1.25, 1.00, 80, 60, 48 bis 80 Pf.
Bettbezugsstoffe, bunt, das Meter	55, 50, 48, 42, 38, 33 und 25 Pf.
Inlett- und Federkörper, garantiert federlichtes Gewebe, das Meter	M. 3.-, 2.50, 2.-, 1.65, 1.25, 1.- bis 85 Pf.

Grosse Spezial-Abteilung für

Trikotagen,

Strampfwaren und Korsetts.

Normal-Hemden für Herren	von M. 3.75 bis 75 Pf.
Normal-Beinkleider für Herren	von M. 3.75 bis 85 Pf.
Normal-Jacken für Damen	von M. 2.50 bis 50 Pf.
Trikots für Kinder in grau, blau und rosa, das Stück	M. 1.50, 1.25, 1.10, 90 bis 85 Pf.
Strümpfe für Herren, meliert Wolle, das Paar	1.50 bis 50 Pf. In Halbwolle bis 25 Pf.

Strümpfe für Damen, Wolle	1.75 bis 75 Pf. Halbwolle bis 60 Pf.
Strümpfe für Kinder, Wolle, engl. Länge	35 Pf. Halbwolle bis 25 Pf.
Korsett aus gutem mod. farb. Körper	95, 70 und 55 Pf.
Korsett aus Prima Körper oder Drell mit feiner Spitzen-Garnitur	M. 2.25, 1.75, 1.50 bis M. 1.90.
Korsett aus feinstem Satin oder Drell mit eleganter Stickerei	M. 4.50, 3.75, 3.- bis M. 2.50.

Grosse Spezial-Abteilung für

Pelzwaren

jedlicher Art.

Muffen:			
Schwarz Hase	1.00 M., 1.25 M., 1.50 M.		
Schwarz Rasé-Canin	2.00 M., 2.50 M., 2.75 M.		
Schwarz Seal-Canin	3.50 M., 4.00 M., 4.75 M.		
Seal-Bisam	6.00 M., 7.50 M., 8.50 M.		
Seal-Bisam „Prima“	9.00 M., 9.75 M., 13.50 M.		
Nutria gute Qualität	3.00 M., 4.00 M., 5.00 M.		
Nutria „Prima“	5.50 M., 7.50 M., 12.00 M.		

Reiche Auswahl in: Marmel-, Nerz-, Skunks-, Steinmarder-, Jltis-, Persianer-Muffen, Kragen und Stolas.

Kragen:

Pelz-Boa, Hase mit Kopf,	von M. 1.00 bis M. 1.75.
Pelz-Kragen, Hase,	von M. 1.00 bis M. 4.75.
Pelz-Kragen, Rasé-Canin,	von M. 2.50 bis M. 5.75.
Pelz-Kragen, Seal-Canin,	von M. 3.50 bis M. 9.00.
Pelz-Kragen, Seal-Bisam	von M. 5.75 bis M. 35.00.
Nutria-Boas mit Kopf	von M. 2.75 bis M. 6.75.
Nutria-Kragen	von M. 3.75 bis M. 25.00.

Grosse Spezial-Abteilung für

Tapisserie-

Artikel

Parade-Handtücher	von 20 Pf. bis 4.50.
Parade-Handtuch m. geknüpft. Fransen	v. 40 Pf. bis 1.75.
Küchen-Parade-Handtücher mit Hohlsaum	von 40 Pf. bis 2.00.
Küchen-Parade-Handtücher mit Fransen	von 28 Pf. bis 1.75.
Küchen-Tischdecken in versch. Ausf. v.	50 Pf. bis 2.00.
Waschkorb-Berken in neuen Dessins	v. 50 Pf. bis 2.25.
Klammerschären mit u. ohne Garn	v. 20 Pfg. bis 180.

Schlummerkissen, garniert u. ungar., v.	15 Pf. bis 1.80.
Wandschoner in allen Stoffarten	von 30 Pf. bis 3.75.
Bettstaschen, verschiedene Ausführungen	v. 15 Pf. bis 2.75.
Servier-Tischdecken, Leinen mit Hohl-saum	von 65 Pf. bis 4.50.
Wäschebeutel in versch. Ausführungen	v. 48 Pf. bis 3.75.
Brotbeutel, garniert und ungar., v.	12 Pf. bis 1.35.
Besenvorhang, fertig garniert,	von 1.10 bis 3.50.

Reichhaltige Auswahl in fertig gestickten Handarbeiten.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. M. S.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 262

Halle a. S., Sonntag den 8. November 1903.

14. Jahrg.

Aufruf an alle Preßkommissionen unserer Parteiblätter Deutschlands.

Die heute den 6. November 03 in Halle a/S. tagende Preßkommission des Volksblatt für Halle a/S. u. den Regierungsbezirk Merseburg, beauftragt die jüngsten Ausfertigungen in diesem Blatt, die bei den Vorrichtungen getroffen, daß derartige Fälle in der persönlichen Natur der 'eigenen' rüchste aber zugleich an alle Preßkommissionen unserer zeitigen Parteiblätter, die dringende Bitte, in denselben Sinne zu handeln, auf daß Ausfertigungen dieser Art unterbleiben. Unsere Parteiblätter sind in den meisten Fällen mit den schwersten Dingen gegründet und sind nicht dazu da, um den Redakteuren literarischen und akademischen Raum zur gegenseitigen Beschimpfung zu geben. Unsere Parteiblätter haben mehr zu thun und höhere Aufgaben zu lösen, als je seit Wochen ganze Seiten mit dem widerlichen Gerede zu füllen.

Deshalb überall diesen Aufruf ein Ende. Wäge Jeder der Luft hat, weiter anzubinden, auf sein Risiko ein Verbreitern (Verbreiten) oder sich im Organ der Literaten, Arbeiterpresse, Beamtenzettel, von unseren Blättern aber soll dieser Seite fern bleiben, da sind uns diese viel zu wichtig, zu gut und haben edlere Aufgaben. Genossen Deutschlands! Wenn die Könige sich streiten, müssen die Wähler bilden und wenn unsere geistigen Größen sich gegenseitig, in unsern Blättern, mit Schmutz bewerfen, leidet die Bewegung, die ganze Sache u. die Abkommen. Alles! Deshalb endlich nun diesen Aufruf ein Ende und fort mit den Leuten, welche ihr werthes Ich nicht unter unsere gemeinsame große Sache stellen und sich unterordnen können.

Die Preßkommission des Volksblatt für Halle a/S. u. den Regierungsbezirk Merseburg.

Wils. Grothe. Franz Lehmann. Wilhelm Meyer. Robert Schulze. Wilhelm Wehlgarten. Paul Schulte.

Die unterzeichnete Redaktion ist mit der Tendenz des vorstehenden Aufrufes vollständig einverstanden, und es ist festzustellen, daß unser Volksblatt zu denjenigen Parteiblättern zählt, die absichtlich so wenig wie nur irgend anständig ihre Feder mit Wiederergraben der in der Form unerschöpflichen und in der Sache die Partei schädigenden Polemiken beschäftigen. So groß war unsere Zurückhaltung, daß sie uns aus Parteifreien mehrgleiche Bescheidener und in einer Verammlungs-Resolution sogar einen direkten Tadel eingebracht hat. Die scharfe Form der Abwehr eines Angriffes der Leipz. Volksztg. gegen unsere Redaktionskollegen war durch die Sachlage bedingt und hat die Zustimmung der gesamten Redaktion gefunden.

Die Redaktion des Volksblattes.

Zur Landtagswahl.

Nicht nur „eind“ sondern auch überaus einseitig ist das Wahlsystem vom preussischen Landtag. Bei persönlichen in der zweiten Beilage vorstehender Nummer nochmals die Urwahlsätze der Stadt nebst Wahllokal, Wahlvorsteher, Zahl der in jeder Klasse Wahlberechtigten und den Steuerengrenzen für jede Wählerklasse. Der Magistrat hat es diesmal unterlassen, die Wählerzahlen und Steuerengrenzen in den einzelnen Urwahlsätzen anzugeben, so daß kein Wähler wüßte, in welcher Klasse er stimmt, wenn er nicht direkt auf dem städtischen Wahlbureau nachfragt hat. Wie verjüngten in einzelnen Urwahlsätzen die Steuerengrenzen sind, lehr folgende Uebersicht. Es gibt in Halle

in der dritten Klasse	26 584	Wahlberechtigte,
in der zweiten	2 690	.....
.....	637	.....

Jede Klasse wohnt in Halle 100 Wohnhäuser, so daß ein Wähler erster Klasse durchschnittlich ein 42 mal so großes Wahlrecht als ein Wähler dritter Klasse hat. In mehreren Urwahlsätzen, in denen nur eine einzige Person die erste Klasse bildet, ist das Wahlrecht dertelben bis zweihundert mal so groß. Ein Wähler zweiter Klasse hat durchschnittlich ein zehnmal so großes Wahlrecht als ein Wähler dritter Klasse. Dabei sind jedoch große Unterschiede in der Zahl der Wähler erster Klasse zu konstatieren. In 5 Wahlbezirken wird die erste Klasse gebildet durch eine Person, in 17 Bezirken durch zwei Personen, in 6 Bezirken durch drei, in 8 Bezirken durch vier Personen. Es gibt aber auch je einen Wahlbezirk, in dem 26 bzw. 27 Personen die erste Klasse bilden. Also das allerhöchste Stimmverhältnis zwischen 81 und 6. In der dritten Klasse ist die Wählerzahl naturgemäß nicht so verschieden; doch auch hier finden wir in einem Bezirk 900, in einem andern nur 106 Wähler.

Noch viel einseitiger wirkt das System betreffs der Steuerengrenzen in den einzelnen Urwahlsätzen. Da ergibt sich folgendes tolle Durcheinander. Für die dritte Klasse bildet die obere Steuerengrenze

in 3 Bezirken der Steuerbetrag von	14.40	Mark
.....	bis	50.
.....	75. ....	.....
.....	100. ....	.....
.....	150. ....	.....
.....	200. ....	.....
.....	300. ....	.....
.....	500. ....	.....
.....	750. ....	.....
.....	1000. ....	.....
.....	1500. ....	.....
.....	2000. ....	.....
.....	über 2000. ....	.....

Am 86. Bezirke zählt der höchstbesteuerter Wähler dritter Klasse 201.85 Mark Steuern.

Für die zweite Wählerklasse bildet die obere Steuerengrenze in 3 Bezirken bis

.....	100	Mark Steuer
.....	200	.....
.....	300	.....
.....	400	.....
.....	500	.....
.....	600	.....
.....	800	.....
.....	1000	.....
.....	1500	.....
.....	2000	.....
.....	2500	.....
.....	3000	.....
.....	5000	.....
.....	7500	.....
.....	15000	.....
.....	über 15000	.....

Der höchstbesteuerter Wähler zweiter Klasse wohnt im 86. Bezirk. Er muß 18 005 Mark Steuern zahlen.

Für die erste Wählerklasse liegt die obere Steuerengrenze

in 5 Bezirken zwischen	250	bis	500	Mark
.....	500	1000	.....	.....
.....	1000	1500	.....	.....
.....	1500	2000	.....	.....
.....	2000	2500	.....	.....
.....	2500	3000	.....	.....
.....	5000	7500	.....	.....
.....	7500	10000	.....	.....
.....	10000	15000	.....	.....
.....	15000	20000	.....	.....
.....	20000	30000	.....	.....
.....	30000	50000	.....	.....
.....	über 50000	.....	.....	.....

Die drei höchstbesteuerten von Halle sind die Herren Dehne mit 55 049 Mk., L. Beidte mit 54 538 Mk. und Ernst Weitz mit 53 306 Mk. Steuern. Ein biederer System ist nicht denkbar. In acht Bezirken wählt man bei über tausend Mark Steuern noch in der dritten Klasse, aber in 57 Bezirken wählt man bei unter tausend Mark Steuern bereits in der zweiten und in 17 Bezirken schon in der ersten Klasse. Das ist vollendeter Wahlfreiheitsphantasie, aber einer ohne Methode. Wenn man, um die Gerechtigkeit in einer anderen Sache mocht und damit auch in einem anderen Wahlbezirk, ist man bei demselben Steuerbetrag vielleicht Wähler erster Güte, während man sonst dritter Klasse wüßte. Die Größe des Wahlrechts hängt nicht ab vom eigenen Steuerbetrag, obwohl das schon widersinnig genug wäre, sondern unser Wahlrecht hängt lediglich ab, ob ein besonders reicher Herr die Gnade hat, in welcher unmittelbaren Nähe zu wohnen. — Bordelwitze und reiche Flapsie, deren einzige Tugend war, eine vermögende Tante zu beerben, wählen in Altona in der ersten, ehrgeizige Arbeiter, Handwerker oder Beamte in der dritten Klasse. So ist's recht. Da sieht wenigstens jeder ein, daß wir im Lande von Gesetz und Ordnung, Gottesfurcht und frommer Sitte wohnen.

Gelöben. Die Flugblattverbreitung zur Landtagswahl findet heute, Sonntag, früh statt. Die Genossen werden ersucht, sich Mann für Mann zur Verfügung zu stellen.

Halle und Umgebung.

7. November.

Landtagswählerberatungen

finden im Saalkreis statt: am Sonntag nachmittag in Osmünde, am nächsten Dienstag in Halle im Bellevue und im Burgtheater.

Eine Konferenz der Gewerkschaftsartelle

der Probier Sachien und des Bergzuges Anhalt findet am 27. Dezember hier in Halle statt. In der gestrigen Kartellung wurde der Vorstand beauftragt, die Einberufung gemeinsam mit dem Gewerkschaftsartell Magdeburg in die Hand zu nehmen, da sich auch die übrigen größeren Gewerkschaftsartelle zustimmend ausgesprochen haben. Die Konferenz wird sich mit der Gewerbeaufsicht und dem Arbeitersektion und der Anwaltsberufungsanstalt Sachien-Anhalt und den Ausschüssen im Jahre 1904 befassen. Außerdem werden Vorträge gehalten über die gegenseitige Unterstützung der Artelle und über die Aufgaben gegenüber der Volksgesundheit. Ein Aufruf durch die Presse wird in Kürze erfolgen.

Für die Arimittschauer Arbeiter wurden 50 Mark als zweite Rate bewilligt; hierfür findet dieses Beispiel Nachahmung, damit durch die Hilfe der anderen Organisationen die Ausgehenden vor Wasser gehalten werden und nicht zu Kreuze zu treten brauchen.

Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 10. Nov. 1903, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer, Tagesordnung: 1. Berichtigung von Familien in mehreren Straßen der Altstadt, 2. Einmündung des 20. Wählerbezirks im Pumperl II in Halle-Vertra, 3. Genehmigung des Vertrages zum Ausbau der Adenbergrasse zwischen Viebenauer- und Viebenenerstraße, 4. Genehmigung eines Abkommens wegen Ausbaus der Adenbergrasse zwischen Viebenauer- u. Viebenenerstraße, 5. Einmündung des 20. Wählerbezirks im Pumperl I, 6. Reparatur der Kräftriger Brücke, 7. Ergänzung der Einmündung der Mittelstraße an der Friedenstrasse, 8. Ausbau der zwischen Kreisumfänger u. Landbergerstraße projektierten Straße C, 9. Bahnenverlängerung der Landgemeinden Beelen und Madenell, 10. Genehmigung künftiger Veränderungen im Grundstück Volksgasse Nr. 5, 11. Genehmigung eines Abkommens wegen Umbauarbeiten in der Viebenenerstraße, 12. Grundmietenfestsetzung für den Schleibweg, 13. Vertiefung der Entwässerungsbahnlinie in der Viebenenerstraße, 14. Abkommen mit dem Besitzer der Bergstraße wegen Entwässerung seines Grundstücks, 15. Verbesserung der Entwässerungsbahnlinie in der Viebenenerstraße, 16. Grundmietenänderung für das Grundstück Poststraße 18, 17. Mittelbewilligung zum Ausbau der Adenbergrasse zwischen Mannhins Platz und Straße B und anderweite Befestigung der Straßenlinie, 18. Reparatur von Gehsteublenden, 19. Anderweite Grundmieten- u. Bodenlagerechtigung für die Mannhins- u. 20. Mittelbewilligung zur Anfertigung von Eisenbahnen, 21. Verkauf von Hofplatzgrund an der Volkshausstraße, 22. Erneuerung der Dachleitungen der Feuerwehlanlage.

Die Ehefrau des Rechtsanwalts Volze hat sich am Donnerstag erschossen. Unerklärliche Differenzen sollen die Ursache sein; der Generalanwalt teilt mit, daß Frau Volze seit längerer Zeit an einem Nervenleiden erkrankt ist.

Geplatzter Luftballon auf dem Lyubig-Bühnenstrasse werden, und zwar zwischen Mühlweg und Friedländerstr. Derselbe ist bis zum 12. November auf dem Stadtbauamt einzuliefern.

Die Leiche einer unbekanntens etwa 30jährigen Frau wurde an der Schule bei Böllberg aus der Saale gezogen.

Im verfallenen Stadthaus Paul hat ein Langjähriger die Uhr in dem Augenblick gestohlen, als Paul überfahren war und man auf das Gekreische des Krankenwagenes merkte. Unter dem Vorwande, er wolle den Verunglückten beim Transport nach dem Krankenhaus begleiten, machte er sich an ihm zu schaffen und entwendete die Uhr, obwohl Frau Paul-eben ihrem verunglückten Gatten fand.

Zum Unglücksfall bei Wegelin u. Hübner wird uns noch mitgeteilt: Gestern war Befichtigung der Unglücksstelle von Seiten der Polizeibehörde. Es wurde angeordnet, kein Arbeiter darf während der Mittagspause in der Werkstätte bleiben, somit sind die Arbeiter gezwungen, da nicht genügend Platz zum Ausweichen ist, um die Werkstätte nicht nach Hause gehen können, sich auf der Straße aufzuhalten, was bei dem jetzigen schlechten Wetter besonders angenehm ist. Die verunglückten

Krankmader heißen Weidelt und Schuch. Sie wie ihr anderer verunglückter Kollege befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Regiationsabend. Für gestern abend hatte der Ortsverein Halle des Verbandes deutscher Buchdrucker Herrn Schampier und Regiator W. L. O. für einen Regiationsabend im Goldenen Saal gewonnen. Zur Durchführung kam eines der modernsten Dramen, und zwar: Die große G. A. B. u. D. von Otto Ernst. Zur Regiation selbst muß gelangt werden, daß es Herrn Walfotte meisterhaft gelang, die im Drama handelnden Personen bezug, ihre Charaktere dem leider nur spärlich erschienenen Publikum lebendiger vor Augen zu führen. Namentlich gelang ihm dies in der Szene im letzten Akt, als der schlichte, vernünftige Schneidermeister Stein zu Behring, der Hauptperson des Stückes, kommt, um ihm mitzutheilen, daß seine Frau gestorben ist und er wegen Gotteslästerung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt ist. Die Liebesvergangenheit dieses einfachen Mannes und die Verurteilung der an geschiedenen Frau zu berechnen noch die tiefsten Qualen des um Geld seine Genußnahme verachtenden Behring und sprechen diesem das Urteil. Verjährt mit Magdalena, seiner Frau, um deren willen er es getan, gehen sie gemeinsam in den Tod. Wähler auf den Anhalt des Stückes eingewogen, erübrigte sich da folgendes, nur füglich im Volksblatt beabachtet wurde: Reicher Beifall lohnte dem Vortragenden seine angewendeten Mühen.

Zoologischer Garten. In der Naubogel-Valerie sind die Adler der alten Welt bereits recht gut vertreten, da sowohl echte Adler mit beständiger Lauf (Steinadler, Raubadler), als auch die abweichenden Formen, wie Zwergadler und Mäusefledermaus vorhanden sind. Auch von den westlichen Gattungen heißt der Garten eine große (Gänsegeier) und eine kleine Form (Zwerggeier), auch fehlt nicht der als Zwischengattung anzusehende Bart- oder Kämmgeier. Von den neuweltlichen größeren Vögeln waren bisher nur Geier, in der großen (Fondas) und in der kleinen Form (Mäusegeier) vorhanden. Die Erde ist nun ausgefüllt durch Anführung eines Aquas-Adlers, der als eine typische, neuweltliche Art bezeichnet werden muß. Endlich ist es auch gelungen, einen wirklich labellen, gut an Futter gewöhnten Seebund anzuführen; er ist jetzt länger Zeit in Gefangenschaft, hört auf die Worte „Gut“ und „Nicht gut“ von jedermann gern hören, vorausgesetzt, daß ihm Schellfisch, Kaviar oder Dorsch oder lebende Schmalzheiler anbietet. Geeignetes Futter ist stets von den Wärtern zu erhalten. — Viele Besucher verurteilen immer noch, echte Kaviar mit Brot oder Reinkuchen zu füttern. Selbst durch die von den Wärtern als Kaviarliebhaber als Kaviarliebhaber, wie es ein B. die Suche sind, sich allen Füttern enthalten. Bei den Fischen sind sehr häufig getraig, ob sie in der Gefangenschaft geboren sind, ein Beweis, daß man sich der Seelheit der Tiere nicht achtet, sie füttern mit dem, was sie nicht essen können, und sind deshalb ganz hilflos, auf diese Seelenswürdigkeit.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Wochenspielplan des Stadttheaters vom 7. bis 13. November. Sonntag: Gaißpiel Sigrid Arnoldson. Montag: Der fliegende Holländer. Dienstag: Madame Scherrn. Mittwoch: Die Fledermaus. Donnerstag: Die Fledermaus. Freitag: Die Fledermaus. Samstag: Die Fledermaus. Sonntag: Die Fledermaus.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Am Sonntag finden wiederum 2 Vorstellungen statt. Nachm. 4 Uhr geht als Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pf. das 4tägige Schauspiel Die Douberberde in Szene, in welcher reichhaltigster Schied Ernst von Widenburg mit Erlaß der Herren Endemanns und Seemanns einstudiert worden ist. Am Sonntag abend ist die Uraufführung von Vierer Wälder Lustspiel Das große Geheimnis, einer entzückenden Novelle, ganz geeignet, sich schnell die Gunst des großen Publikums zu erobern. Am Montag wird Das große Geheimnis zum ersten mal wiederholt. Die nächste (21.) Aufführung von Der blinde Passagier findet Dienstag statt.

Aus dem Bureau des Apollotheaters. Der gegenwärtige Spielplan erzielt durch seine erstklassigen Attraktionen, wie: Die 3 Hagemanns, Barock- u. 8. Germanis und dem allabendlich mit Beifall überhöhten Walter Steiner geradezu Sensation. Nicht zu vergessen die große französische Mission von Artur Worselt, die Entdeckung einer Dama, welche in den größten Bekanntheit durch ihre geistliche Ausführung Aufführer hervorgerufen, um so mehr als die Vorführung in humoristischer Form erfolgt und feinerer Geistesart des oder Grauerregendes an sich hat. Schon der Dimores des Dolmetchers auf den guten Appetit der jungen Dame nach vollzogener Einmündung dürfte allenfalls überraschende Genüße bereichern. Sonntag, den 8. c. finden 3 große Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr, statt.

Aus dem Bureau des Walfaltheaters. Das jetzige Bradprogramm hat stets einen ganzen Erfolg zu verzeichnen. In erster Linie sind es Genry des Dru's wunderbare lebende Kolossal-Reliefs und Wärmorguppen, welche bei dem Beifall durch die tückische Künstlerische Aufmachung die größte Bewunderung hervorgerufen. Die reizende Serie der lebenden Kolossal-Reliefs und Wärmorguppen stellt mit Sonntag, den 8. d. Wis. Montag beginnt die Fortführung der 2. Serie. Neben dieser Bradnummer sind es die Geheimnisse Vinn's, welche die größte Anziehungskraft ausüben. Das atmosphärische Wunder der Emanation der Luftkryps mit seinen Original-Reliefs bildet eine weitere Bradnummer. In der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung tritt das gesamte Künstlerpersonal mit überfertigtem Programm auf. Vormittags von 11½-1¼ Uhr findet großes Frühshoppentanzfest statt.

Habeuwell. Befähigung durch Flugzeuge. Fortgesetzt werden die in der Nähe der hiesigen Panierfabrik Wachsen von der Flugfläche genannter Fabrik. Die Flugzeuge, welche beim Vernehmen von Schießplänen, in der Flucht der Flugfläche so flart, daß man es nicht auskosten kann. Wird von den Hausfrauen wieder zum Troden auf den Hof gehängt, so ist diese widerlich in kurzer Zeit voll Flugfläche best. Es wäre auch im Interesse der Gesundheit, wenn diesem Uebelstande recht bald abgeholfen würde. Kann man keine Verbesserung an dem Schornstein anbringen?

Aus den Nachbarrevisen.

Zeit. Am Dienstag abend hält der Sozialdemokratische Verein seine Verammlung bei Schindler, Gartenstraße, ab. Auf der Tagesordnung steht neben der Vorstandswahl auch die noch in diesem Monat stattfindende Stadterordnetenwahl.

Wahlberechtigte alle Mitglieder sollen kommen und an der Versammlung teilnehmen.

Seit. Warnung vor Denunzianten. Eine Wahlrechtsbeleidigung soll ein hiesiger Bürger vor 4 Monaten begangen haben.

Streik. Zur Grubenarbeiterfrage. Es scheint so, als wenn die Grube Hermann Schade bei Saunzig sich die Grube Emma zum Vorbild nehmen wollte.

Das einzige Total. welches der Arbeiterchaft zur Verformung zur Verfügung steht, ist das Volkshaus Glück auf.

Die letzten Vorgänge haben gezeigt, daß wenn man auch das Beste will, man stets das Beste schafft.

Die letzten Vorgänge haben gezeigt, daß wenn man auch das Beste will, man stets das Beste schafft.

Die letzten Vorgänge haben gezeigt, daß wenn man auch das Beste will, man stets das Beste schafft.

Die letzten Vorgänge haben gezeigt, daß wenn man auch das Beste will, man stets das Beste schafft.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Nov. Für die Kandidatenwahlen wurden folgende sozialdemokratische Kandidaten aufgestellt.

Antwerpen, 7. November. Wegen vorläufig festgesetzter Wahlplacierungen sind die Gemeinderatswahlen vom 18. Oktober in 24 blühenden Gemeinden für ungültig erklärt worden.

Belgrad, 7. November. Die belauert, ist es König Peter nunmehr gelungen, bei einer dreihöflich-französischen Botschaft eine Anleihe von 1 Million Fr. gegen Sicherstellung auf die fertige Brücke aufzunehmen.

Sonday, 7. November. Eine ungeschore Feuerbrunst brach gestern Abend in Glasgow aus.

Newyork, 7. November. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Newyork: Präsident Roosevelt wies den amerikanischen Botschaft in Panama an, Beziehungen zur Nikaragua-Republik anzuknüpfen.

Sonday, 7. Nov. Daily Mail meldet aus Kapstadt: Die deutsche Garnison zu Ulits wurde umgestaltet und modernisiert.

B. G. 103. Von der Zahlung sind Sie keineswegs befreit. Wenn das Mahlen in Gegenwart fremder Personen in beleidigender Weise erfolgt, können Sie nur wegen Beleidigung lagbar werden.

G. J. Streckau. Sie haben recht, dem Meister müßte sofort Mitteilung gemacht werden, daß, weil er nicht rechtzeitig eingetroffen ist, die Arbeit anderweitig ausgeführt wird.

D. S. in L. Ob Sie den Vorschlag gewinnen oder verlieren hängt lediglich davon ab, ob Sie das Mädchen innerhalb der Empfangszeit noch mit anderen Männern geschlechtlich eingelassen hat.

Ständesamtliche Nachrichten. Halle (Süd, Steing. 2), 6. November. Aufgehoben: Bergmann Meyer und Anna Goldschmidt (Burgorner), Schumann Höge und Linda Meyer (Bernburg

und Hahnenmatt. ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Wahlberechtigte ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Wahlberechtigte ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Wahlberechtigte ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Wahlberechtigte ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Wahlberechtigte ... **Wahlberechtigte** ... **Wahlberechtigte** ...

Grosser Zufallskauf.

Ich hatte Gelegenheit, grosse Fabrikläger hochmoderner Damen-Konfektion ganz aussergewöhnlich billig aufzukaufen und offeriere, so lange der Vorrat reicht:

Jacketts Serie I, Wert 8-12 Mk.	jetzt für 3.00 Mk.	Paletots, Serie I gefüttert, Wert 15-20 Mk.	jetzt für 6.50 Mk.
Jacketts Serie II gefüttert, Wert 15-20 Mk.	jetzt für 6.00 Mk.	Paletots, Serie II gefüttert, prima Verarbeitung, 20-30 Mk.	jetzt für 12.00 Mk.
Jacketts Serie III gefüttert, eleg. Ausführungen, Wert 25-30 Mk.	jetzt für 12.00 Mk.	Paletots, Serie III, elegante Ausführungen, 30-50 Mk.	jetzt für 20.00 Mk.
Capes Serie I gefüttert, Wert 8-12 Mk.	jetzt für 4.00 Mk.	Kinder-Jacketts	hohelegante Ausführungen in allen Preislagen und Grössen.
Capes Serie II gefüttert, extra lang, Wert 15-25 Mk.	jetzt für 10.00 Mk.	Kinder-Kleidchen	
Capes Serie III gefüttert, hohelegante Facon, Wert 30-50 Mk.	jetzt für 20.00 Mk.	Theater-Paletots	hochmoderne vornehme Facons.
Kostüm-Röcke	jetzt für 4.50, 1.95, 1.65 Mk.	Kostüm-Röcke	jetzt für 15 Mk., 12 Mk., 8 Mk.
	Wert 7.00, 4.50, 3.00 Mk.		Wert 22 Mk., 17 Mk., 12 Mk.

M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ortskranken- und Sterbekasse für das Schneidergewerbe.

Montag den 9. Nov. abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur Erholung, Wartenberg 6.

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl der Rechnungs-Prüfungskommission. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes.

Schmelzers Höhe

Eisenendorffstrasse 19. Sonntag den 8. November: Gr. Familien-Abend mit Pianoforte-Schmaus. Dienstag den 10. Novbr., abds. 8 Uhr Skat-Abend. Freunde und Genossen ladet ergebenst ein Fr. Emmer.

„Wilhelmshöhe“

Sonntag den 8. November 1903 gr. Canz-Musik. Hierzu ladet ergebenst ein A. May.

Bitte mein Herr!

lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis, und wenn Sie Bedarf in Herrenkleidern haben, gleichviel ob fertig oder noch Maß, so gehen Sie bitte zu Otto Knoll

Otto Knoll Obere Leipzigerstrasse 36, im Hahnenrücken das genügt! Das eleganteste und Dauerhafteste gibt es hier. Die Preise sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt. Die Auswahl ist so gross, daß eines jeden Geschmackes bestimmt befriedigt wird, und gibt es beim Bar-Einkauf Rabatt-Paravarien. Hier empfehl. uns zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe nfm. Ida u. Bertha Gittel, Zwinihthöna.

Abbruch!

Gr. Steinstr. 48, am grünen Hof sind wegen Räumung des Platzes Fenster, Türen, Fensterrahmen, ein sehr gutes Tor, Kuchholz, Weissen, 8 Meter Känge, Bretter, Säulen, Brennholz in Fuhren u. Körben billig zu verkaufen. Sonntags von 7 bis 10 Uhr

Solllein. Schweinefleisch, 30 Pf. pro Pfund

befehend aus Rippen, Röhren und Woten in Röhren, 30 Wfd. Inhalt, geben ab unter Nachnahme W. Hölterling & Michelson, Salzleichenhandlung, Kiel, Schladhof.

Hebamme

hier niedergelassen habe. Frau Lademann, Ammendorf, Mittelstr.

Geschenken und Verloojungen pass.

empfehlen: Postkarten-Albums, sehr schöne Muster. Papier-Kassetten, große Auswahl, feiner Inhalt.

Briefbogen und Kuverts,

10 Fennig-Bindung, gute Ware. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Geitstrasse 21.

Lichtbad „Sanitas“

jetzt Steinstrasse 21. Alle Arten Lichtbäder und Beschreibungen, Kohlensäure-Bäder, Lohantenn u. alle anderen medizinischen Bäder. Bäder f. skand. Krankenkassen.

Blutstockung,

Massage, sowie Gesichtsmassagen, bei. bei freier Distribution W. Klase, Halle, Fleischerstr. 18.

Frau v. Gulpowsky-Schulz Zahnkünstlerin und Dentistin. Spezialistin für Frauen und Kinder. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11, II. Sprechzeit 9-5 Uhr.

Lüdtke Maurer & Bogen gedruht Neubaufstrasse 60. Junge Mädchen als Verneher für seine Damenkleiderei los ungetraglich geucht Friedrichstr. 7 II.

Werdnigerzecher, schwarz, Westma, ganz neu, Jackett-Haus u. Stragenmantel, schone Haar, billig zu verkaufen Germerstr. 9, Sout. Böllbergerweg 58. Stube, Komode, Kuche nebst Zubehör für 150 Mk. sofort zu vermieten. Hiermit erkläre ich die Käuherungen, welche ich gegen den 1. Bevolm. des Verbands der Bau-, Erd- u. gewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl. Bahnhöfe Halle, Emil Labow, getan habe, für unmaßig und habes für ehrenhaft. Otto Schumann, Bauarbeiter, Gr. Steinstr. 38.

Mein Jackett kaufe ich bei Loewendahls.

Landtagswahl!

Zwei öffentliche Volksversammlungen

Dienstag den 10. November abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
für Halle-Süd im „Bellevue“, Lindenstraße,
für Halle-Nord im „Burgtheater“, Giebichenstein.

Tagesordnung: Proletariat und Junkerparlament. Referenten: Die Kandidaten für Halle-Saalkreis
Genossen Ad. Thiele, Redakteur, und Ad. Albrecht, Schneidermeister. Die Einberufer.

Merseburg.

Dienstag den 10. November abends 8 Uhr in der „Zunfenburg“
große Volksversammlung.

Tagesordnung: Warum müssen sich die Arbeiter an den bevorstehenden Landtagswahlen beteiligen? Referent: Reichstagsabgeordneter Paus, Dessau.

Zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.
Sozialdemokratischer Verein, Zeitz.

Dienstag den 10. Novbr. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in Schindlers Restaurant, Gartenstraße
Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Vorstandswahl. 3. Die Stadtverordnetenwahl. 4. Geschäftliches und Verschiedenes. Alle Mitglieder werden um ihr Erscheinen ersucht. Gaste und Frauen sind willkommen. Der Vorstand.

Holzarbeiterverband Halle a. S.

Dienstag den 10. November abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Weißen Hof, Geiststraße 5
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Ingenieurs Paul Hayes über: Die Schwebbahn von Voßwinkel-Barmen. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Die Kollegen werden ersucht zahlreich und pünktlich zu erscheinen Die Ortsverwaltung.

Maler.

Dienstag den 10. November Punkt 8 Uhr bei Streicher
Al. Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung: 1. Arbeitslosen-Unterstützung. 2. Bericht der letzten Baukontrolle. 3. Verschiedenes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für das Schuhmacher-gewerbe zu Halle a. S.

Montag den 16. November 1903 abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Restaurant
Zu den 3 Königen, Kleine Klausstraße 7.
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl von 3. Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1903. 2. Vorstandswahl. 3. Geschäftliches. Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer sind eingeladen. Der Vorstand.

Merseburg. Restaurant Bellevue.
Freitag den 13. d. M. abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Konrad-Leipzig über
Die soziale Alkoholfrage.

Eintritt für Damen und Herren frei.
Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend, sowie einer werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage das Restaurant **Ludwig Wuchererstraße 7** unter dem Namen
Restaurant zur Stadt Barmen
eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, die mich beehren den Gäste nur immer mit dem besten aufzuwarten.
Ergebenst
Otto Millinghausen.

Wittenberg.

Sozialdemokratischer Verein.
Dienstag den 10. Nov. abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
bei Th. Otto, Töpferstraße 1:
Mitglieder-Versammlung.
Wichtige Tagesordnung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig. Der Vorstand.

Lösch'n Durst,

Zeit, Namburgrer Straße.
Für billigen Mittagstisch.
finden Abonnenten Aufnahme.
Pflöner u. Lager 1/20 Tr. 10 Bfa.
Dienstag d. 10. Nov. Schlachte-Fest.
Albert Schatz, Zeit, Nikolaistr. 2.

Den Glanzpunkt
der diesjährigen
Herbst- u. Winter-Mode
bilden unfreitag meine



herzlichen
Winter-Poletots

für Herren	von 8-45 Mk.
- junge Herren	6-38
- Junglinge	5-18
- Knaben	3-12

welche nicht nur das Poletot darstellen, was in Bezug auf Eleganz und Pafform erzeugt wird, sie sind auch wegen ihrer gestartigen Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen!

Einige Hundert
Herren- u. Knabenanzüge
bedeutend unter Preis.

Julius
Hammerschlag
36 Gr. Ulrichstraße 36.
nahe d. Alt. Frauenstraße

Konsumverein für Sangerhausen u. Umg.

E. G. m. b. H.
Sonntag den 15. Nov. nachm. 3 Uhr im Saale des Herrenhaus
ausserordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. 2. Geschäftliche Angelegenheiten des Vorstandes. 3. Geschäftliches.
Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt. Der Aufsichtsrat.
Schmidt. Böttcher.

Sehen Sie nicht

auf die Neuherlichkeit der Inserate, sondern prüfen Sie den Inhalt.
Mein Kredithaus gibt an jedermann Winterpaletots, Winterjoppen, Winteranzüge für Herren und Knaben, hochmoderne Winterkonfektion für Damen

auf Kredit.

Sie können 1 Mark wöchentlich abzahlen und spielend haben Sie alles in kurzer Zeit abbezahlt im
Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft

Carl Klingler,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20.

Abbruch.

Goldener Ring am Markt.
Sofort zu verl.: Türen, Fenster, gerade Treppen, eiserne Fenster, 2000 Pfr. Bretter, 500 Kubitm. Rohholz, 10000 Pfr. Brennholz. Täglich, auch Sonntag von 7 bis 9 Uhr.

Alle Sorten Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelwitz, Lederfabrik,
Fischerplan 2.

Werkzeuge für Holz- und Metall-
bearbeitung, nur beste
Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider,
Wiesenburg-
straße 4.

Reparatur-Werkstatt

für Galanterie- u. Spielwaren, Puppen-
Kitt, Modellmaschinen, Spielwerk-
reij. Federn umspannen etc., gut und
billig. Fr. Boige, Leipzigerstr. 91, III
(neben Ritters Passage).

Verkaufe fortgesetzt 2 für. Kleider-
schrank, Tisch- u. Stoff-Sofa, 3 Kissen,
Wädden-Stuffer, 10 Stühle, 1 Rücken-
sahant, Spiegel m. Schränken.
Ewigelstraße 10 part.

Meinen Kragen kaufe ich bei Loewendahls.

Hervorragende Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion. Preise aussergewöhnlich billig! Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23, Haltestelle der Strassenbahn.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonntag 3/4 Uhr: Zu ermäss. Preisen:
Der fliegende Holländer.
7 1/2 Uhr: 57. Ab. 2. 1. Viertel:
Madame Scherry.
Montag den 9. November,
58. Ab. 2. Viertel. Beamtent. ungültig.
Letztes Gastspiel Arnoldson.
Carmen.

Dienstag: In Schillers Geburtstag:
Die Piccolomini. Wallenstein Lager.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner
Sonntag 8. Nov. nachm. 4 Uhr: **Die Schenkerische.**
Abends 8 Uhr: **Die Schenkerische.**
Montag: **Das große Geheimnis.**

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Sonntag den 8. November 1903
vorm. von 11 1/2 bis 1 1/4 Uhr **großes Frühschoppen-Freikonzert.**
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 gr. brill. Vorstellungen

Henry de Vry

lebende Kolossal-Reliefs und Marmorgruppen.
1. Serie nur noch bis inkl. Sonntag den 9. November, dargestellt von 15 Damen und 3 Herren.
Die größte künstlerische Neuheit auf diesem Gebiete.

Linné

das unergleichenste Duettliedmar.
Troupe Emanuel de Zoma,
großes akrobatisches Votourri.
Mr. Zavan,
das Wigel auf dem Laternenpfahl.

Henry de Vry

als Wimitter u. Charakter-Darsteller.
Silly la Cavalero,
Solotänzerin vom königl. Hoftheater in Kassel.
Miss El Paso,
berühmte amerik. Bild-Modellente.
Louis Possner-Ralphen,
Original-Gefangs-Humorist.

American Bioscope

sensationelle lebende Photographien.
Ab Montag den 9. November
2. Serie lebender Kolossal-Reliefs und Marmorgruppen.

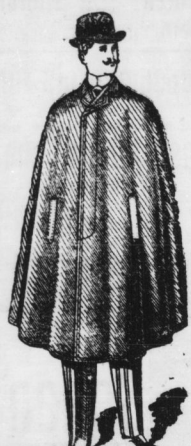
Zoolog. Garten

Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Sonntag den 8. November bis vorm. 11 Uhr: Erwachs. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Nachmittags von 3 1/4 Uhr ab:

grosstes Konzert.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61
nachm. 2-10 Uhr
New-York. ganz neue, hochinteressante Serie.
Flüßigen Zahnstift
a. Selbstpompieren höherer Zähne
empfiehlt M. Walzost Nachl.,
Gr. Ulrichstr. 30.



S. WEISS Halle a. S.

Günstige in besonders reichhaltiger Auswahl zu niedrigsten Preisen:
Winter-Paletots
in neuesten Stoffen und feinsten Qualitäten.
Ulster-Paletots, moderne Tracht.
Fantasie-Paletots, neueste Façons.
Loden-Pelerinen, wasserdicht.
Loden-Joppen, mit extra warmem Futter.
Knaben-Joppen. Schnl-Anzüge.
Jackett-Anzüge. Rock-Anzüge.
Sämtliche Arbeiter-Bekleidung zu bekannt billigsten Preisen.

Nur **1** Mark
wöchentliche
Abzahlung
auf elegante moderne
Winter-Paletots
Winter-Anzüge
Loden-Joppen.
Damen-Jacketts
Damen-Kragen
Damen-Capes.
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche
Tischdecken, Gardinen, Betten, Schuhe.
Paul Sommer
Abzahlungs-Geschäft
Leipzigerstrasse 14
1. u. 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof.

Arbeiter-Anzüge
und gegen bar werden **Anzüge, Paletots etc.** nach Maß angefertigt.
Herren-Anzüge vom Lager v. 18 Mk. an bei **Knd. Podolski, Geisstr. 27.**
Darlehen auf Wechsel, Schuldscheine, auch Teilrückzahlung, Erbschaften.
Hypotheken faßt, belehrt
Semper, Berlin, Steinhilfsstr. 64.
Guterh. Kinderwagen zu verkaufen
Schützenstr. 12, p. r.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.
Am Riebedellag, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.
Sonntag den 8. November 1903
nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 grosse Vorstellungen.
Arthur Hostenellos
Enthauptung
einer lebenden Dame.

Die größte französische Illusion, ohne Spiegel u. Hinterleiste.
Die Vorführung, die auf einer geschickten Täuschung beruht, wird in humoristischer Form vorgeführt u. wirkt in keiner Weise erschreckend.
Die weltberühmten
3 Hegelmanns
der bedeutendste Lustfakt der Welt.
8 Germanias
Damen-Verwandlungs-Tanz- und Gesangs-Ensemble.
Barock-Trio,
einzig exist. kom. Akrobaten, genannt:
„Die Kneuerjungen im Walde.“
Walter Schaner.
Humorist. u. f. Original-Repertoire.
Mimi Rosetta,
Kolumb-Soubrette,
Schwärzer Bonos,
Trapez- und Red-Künstlerinnen.
Brosen Photograph.
lebende Photographien.

Gasthof
Zu den 3 Königen.
St. Klaus- und Oleariusstr.-Eck.
Sonntag:
Gr. humor. Familienabend.
Es ladet freundlichst ein
Joseph Streiber.

Wilkes Restaurant,
Leipzigerstr. 11, Eingang
St. Gumbert.
Heute Sonnabend
Kartoffelpuffer.
Schades Schützenhaus
Heute Sonntag
Familien-Fest-Tanz.

Sport-Parf
Leipziger Chauffee.
Zu der am Sonntag den 8. und Montag den 9. Novbr. stattfindenden
Kirmes
ladet ergebenst ein **Louis Elste.**
Sonnabend den 14. November:
Preis-Skat-Abend.
Lindenhof
H.-Krollwitz.
Sonntag den 8. November:
Gr. öffentl. Ball.
Hierzu ladet ergebenst ein
Otto Mutterlose.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Codex-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Verbandswirt
William Faulmann
nach kurzem, schweren Krankenlager am Freitag den 6. November verstorben ist.
Seine feinem Andenken!
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Ratswerder 7, aus statt.

Heute abend 7 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann
Friedrich Naumann
in seinem 61. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetruert an
Halle a. S., den 6. November 1903
Hersburgerstr. 24
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 8 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.



Billigste und beste Bezugsquelle für emaillierte Kochgeschirre etc.

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen.**

Maister-Küche
aufgestellt.



Kartoffeldämpfer
gute Qualität
à St. v. 1.50 Mk. an.

Von heute ab kommt
ein großer Posten

Ausschuss-Geschirre

zu ganz besonders billigen
Preisen zum Verkauf.

Kohlenkasten
gute Qualität
à Stück 2 Mk. 50 Pl.

Es befinden sich darunter in großer Auswahl:
Schmortöpfe, Kaffeekannen, Wasserkessel, Bratpfannen, Henkeltöpfe,
Schüssel, Teller, Tassen, Waschbecken, Wasserkocher, Kartoffeldämpfer, Eierlegel, Fischkessel, Schmorplannen, Schnellbrater, Durch-
schläge, Schöpflöffel, Aufschwammern, Kehrschaufeln, Milchöpfe, Milchkrüge, Wassereimer, Toiletten-Eimer, Nachtgeschirre etc. etc.

Erstes Geschäft:
Leipzigerstraße
am Turm.

Burghardt & Becher,

Zweites Geschäft:
Clearingstraße
am Gallmarkt.

5% Rabatt auf alle Waren. Fernsprecher 1226. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bitte besuchen Sie mich!

Wollen Sie reell

bedient sein und

einen Anzug nach Maß für 22 Mark und
einen Paletot nach Maß für 24.50 Mark
in wirklich tadelloser Ausführung und aus nur guten Stoffen
angefertigt erhalten, dann empfehle ich Ihnen, in meinem Geschäft
einen Versuch zu machen. Ich bin sehr überzeugt, daß ein solcher
mir dauernd Ihre Kundenschaft sichern wird. Auch der Verdacht
wird aufrechterhalten.

Derartige tadellos ausgeführte Anzüge stehen in meinem
Schaufenster zur Besichtigung und bitte ich um gef. Beachtung.

Moritz Rosenthal,

Leipzigerstrasse 17. Leipzigerstrasse 17.

NB. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Gelegenheitskauf in Anzug-Reglern Spotbillig.

Für Feinschmecker!

Linde's flüssige Kaffee-Essenz.

Einzig dastehender Kaffee-Zusatz!

Verbessert jeden Kaffee!

Gibt jedem Kaffee eine schöne Farbe!

Wenn Sie Linde's Kaffee-Essenz als Zusatz zum Bohnenkaffee nehmen, dann brauchen Sie
nur die Hälfte Bohnenkaffee, weil Linde's flüssige Kaffee-Essenz sehr ausgiebig ist.

Sie können sogar einen billigeren Bohnenkaffee verwenden, weil Linde's flüssige Kaffee-
Essenz den Kaffee verbessert!

Also doppelte Ersparnis!

Linde's flüssige Kaffee-Essenz ist koffeinfrei, daher nicht gesundheitsschädlich!

Ein kleiner Löffel voll Essenz genügt auf || Preis: 1/1 Flasche: 200 gr 50 Pfg.
1 Liter (8 Tassen) Kaffee! || 1/2 " 100 " 30 "

Zu haben in allen Kolonialwarenhandlungen!

Sämtliche Parteischriften
empfehlen Die Volksbuchhandlung, Geißeustraße 21.

Grosse Ulrichstrasse **51** Grosse Ulrichstrasse

Abzahlung.

In unerreicht größter Auswahl:

Herren- Paletots, Anzüge, Joppen,
Damen- Jacketts, Capes, Kragen,

Knaben-Anzüge, Kleiderstoffe, Teppiche,
Tischdecken, Gardinen, Portièren.

Die Abzahlung sowie die Abzahlungen werden
nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

L. Eichmann

Anerkannt ältestes und größtes
Waren- und Möbelhaus in Halle a. S.

nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.

Eingang Schulstraße, 6 Läden in den Kellerkellern.

Bitte nur No. **51** zu beachten

ff. Rosinen à Pfd. 30 Pfg.
ff. Corinthen à Pfd. 22 Pfg.
gem. Zucker à Pfd. 20 Pfg.
ff. Mandeln à Pfd. 90 Pfg.
offert

A. Trautwein,
Grosse Ulrichstrasse 51.
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.



Federhalter,
Bleistifte,
Schiefertafeln,
Schiefertafeln,
Federbüchsen,
Schultaschen,
Bilderbücher,
Schreibhefte,
Reißzeuge,
Schultornister,
Rechenmaschinen,
Schleiferstift,
Werkkasten

empfehlen die

Volksbuchhandlung,

Geißeustraße 21.

Die Volksschule wie sie sein soll.

Preis 80 Pf. Von Otto Mühlle. Preis 80 Pf.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Geißeustraße 21.

Moritz Cahn

Grosse Ulrichstr. 3.

Empfehle:

Winter-Paletots

tadellos stehend, in neuen modernen
Farben, nur haltbaren echten Stoffen mit
geraden und schrägen Taschen

von 11, 15, 18—27 Mk.

Winter-Paletots

in warena, schwarz, Streifen- und
Taschennmuster, Ersatz für Mantel

von 27—48 Mk.

Winter-Ülsters

sehr heissam und chic, mit Raglan-
Taschen

von 22.50—42 Mk.

Winter-Joppen

in nur dauerhaften, wetterfesten Loden.

Herren-Größe. Damen-Größe. Knaben-Joppen.
von 5—18 Mk. von 4.00 Mk. an. von 2.75 Mk. an.

Anerkannt gediegene Konfektion.

Bestand und für die Inhalte verantwortlich: August Grotz. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Zum Urwahlbezirks-Verzeichnis.

Im nachfolgendem Verzeichnis ist nach den Straßen, die zu jedem Urwahlbezirk gehören, angegeben, wieviele Personen in jeder Klasse dieses Bezirks wahlberechtigt sind. Die Abkürzung **J. d. W.** bedeutet **Zahl der Wähler**. Die Wählerzahl der dritten Klasse steht zuerst, dann folgt die der zweiten und zuletzt die der ersten Klasse. Die darunter stehenden Beträge geben die **obere Steuerergrenze** (Abkürzung **Ob. St.-Gr.**) für jede Klasse in dem betreffenden Bezirke an. Zuerst steht die Steuerziffer, bis zu welcher die Wähler des Bezirks in der dritten Klasse abgukommen haben, dann folgt die obere Steuerergrenze für die der zweiten Klasse zugehörenden Wähler, und wer noch mehr Steuern zahlt, als diese Ziffer angibt, wählt in der ersten Klasse. Die hinterste Ziffer nennt den Steuerbetrag, den der Höchstbetrugte des betreffenden Urwahlbezirks zu zahlen hat.

Der Uebersichtlichkeit halber sind die Steuerbeträge, welche die Grenze zwischen den Klassen bilden, auf jeztel Mart abgerundet worden.

Wahlbezirk	Umfang:	Steuersatz	Wahlbezirk	Umfang:	Steuersatz	Wahlbezirk	Umfang:	Steuersatz
1	Bez. zu den 3 Kaiser, Bergstr. 1. Rentner J. Wagner u. Goldbildhauer Feiler. Bergstraße, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlforte, Barockplatz, Schloßberg, Gr. Schloßgasse, Kleine Schloßgasse J. d. W. 258 11 2 Ob. St.-Gr. 180.8 M. 1446.0 M. 5185.0 M.	1590	16	Bez. Schmeißer, Glauchaerstr. 70. Stellmachernstr. Fränkel u. Apotheker Dr. Saran. Voberei, Glauchaerstr. 1-9 und 72-79, Commerz- gasse, Gerrenstr. 19-27, Alieinstr., Mittelwache, Steg 1-5 J. d. W. 259 33 9 Ob. St.-Gr. 69.1 M. 260.3 M. 312.0 M.	1554	82	Bez. Wellner, Lindenstr. 78. Rentner Knabe u. Rektor Penzler. Beichlagstr., Lindenstr., Südstr. 1-5 J. d. W. 266 20 3 Ob. St.-Gr. 463.2 M. 1988.2 M. 10910.5 M.	1508
2	Bez. Eiskeller, Nikolaistr. 11. Kaufmann Seng u. Kaufmann Walter. Dachstr., Dompl., Domstr., Hutgasse, Kunglei- gasse, Al. Klausstr., Kähler, Brunnen, Nicolai- straße, Schlamm J. d. W. 239 20 6 Ob. St.-Gr. 153.1 M. 445.4 M. 2700.0 M.	1517	17	Bez. Schulz, Schweißerstr. 24. Lehrer W. Haberorn u. Hauptassistent F. Böttcher. Schweißerstraße J. d. W. 248 34 8 Ob. St.-Gr. 109.5 M. 388.2 M. 2156.0 M.	1596	33	Bez. Frisch, Südstr. 55. Prof. Dr. Hammerichmidt u. Mediziner Goffmann. Pflanzerböhe, Kuboldt Kaufm., Südstr. 6-65 J. d. W. 361 19 3 Ob. St.-Gr. 116.6 M. 893.3 M. 4098.0 M.	1523
3	Bez. Central-Hotel, Lalamstr. 6. Kaufmann Wiberow u. Rektor Gorge. Drehschloßstr., Grotzweg, Gabelornstr., Gr. Klaus- straße, Salsgatenstr., Salsstr., Schmelzergasse, Lalamstr. 6 J. d. W. 274 23 9 Ob. St.-Gr. 179.2 M. 509.1 M. 2423.7 M.	1564	18	Bez. zum Belkan, Steinweg 52. Maurermeister W. Rude u. Kaufmann D. Strähle. Vertramstr. 1-20 und 21 a - Ende, Rannischer Weg, Steinweg, Laubenstr. 1-9 und 26-28 J. d. W. 295 22 1 Ob. St.-Gr. 372.5 M. 2058.3 M. 45193.0 M.	1540	34	Bez. Fener, Streiberstr. 9. Maurermeister Angelsen u. Kaufm. A. Staufenbiel. Ordnungsstr., Streiberstr. 1-9 und 31-58 J. d. W. 356 31 2 Ob. St.-Gr. 126.0 M. 1676.2 M. 9596.6 M.	1616
4	Bez. Hof zum schwarzen Bär, Bärergasse 2. Stadttrat Wecker u. Rektor Grotz. Bärergasse, Bedershof, Freudensplan, Gutzjahrstraße, Dankstr., Moritzstr., An der Marienkirche, Metzgerstr., Dleandristr., Rittergasse, Schülter- hof, Sperlingenberg, Steinbockgasse, Erdziel, Hafenstraße J. d. W. 333 6 1 Ob. St.-Gr. 704.0 M. 7174.6 M. 27548.0 M.	1587	19	Bez. Berndt, Langestr. 31. Stärkefabrikant F. Schmidt und Ober-Bergamts- Kanzler-Zwinger a. D. S. Mandrich. Dehnböckgasse, Langestr., Steg 6-19, Lauben- straße 4-25 J. d. W. 303 14 4 Ob. St.-Gr. 289.0 M. 1122.0 M. 3728.3 M.	1599	35	Bez. Bernhardtshalle, Thomaststr. 5. Lehrer A. Bieler u. Bureaubeamter F. Schläpke. Bernhardtshalle, Thomaststr. 1-5 und 44-40 J. d. W. 374 31 25 Ob. St.-Gr. 52.4 M. 147.8 M. 730.6 M.	1693
5	Bez. Hof zum Hüg, Alter Markt 27. Zengschmiedemstr. Wöbhus u. Kaufm. H. Freytag. Alter Markt, Moritzschhof, Ritterstr. J. d. W. 270 16 4 Ob. St.-Gr. 145.2 M. 971.2 M. 2896.0 M.	1658	20	Bez. Wiegand, Weinbergstr. 33. Bureau-Versitzer H. Wiegand u. Schuhmachernstr. G. Wiegand Schützenstraße, Weinbergstr., am Tischler. J. d. W. 222 43 10 Ob. St.-Gr. 21.6 M. 124.8 M. 521.4 M.	1555	36	Bez. Barth, Thomaststr. 35. Direktor Deparade u. Mittelkulturschuler R. Schanke. Streiberstraße 10-30, Thomaststraße 6-16 und 35-43 J. d. W. 276 43 16 Ob. St.-Gr. 48.6 M. 209.3 M. 500.0 M.	1679
6	Bez. Christliche Serberge, Mauernstr. 7. Bautechniker B. Wöbhus u. Rentner F. Hugo. Brandplatz, Mauernstr., An der Moritzkirche, Moritzbinger J. d. W. 196 24 6 Ob. St.-Gr. 250.4 M. 850.0 M. 2474.0 M.	1688	21	Bez. Demmer, Glauchaerstr. 19. Hospital-Inspektor W. Rade u. Magistrats-Sekretär H. Demmer Glauchaerstraße 10-26 und 57-71, Jakobstraße. J. d. W. 382 32 3 Ob. St.-Gr. 112.8 M. 1520.0 M. 7587.2 M.	1659	37	Bez. Dammberg, Raffineriestr. 15. Rentner Dammberg u. Mittelschuler R. Kämmer. Ladenbergstr. 1, Raffineriestr., Thomaststr. 16-84, Luzmstr. J. d. W. 305 23 2 Ob. St.-Gr. 115.0 M. 683.4 M. 8500.0 M.	1701
7	Bez. Hof zum gold. Roße, Rannischstr. 19. Buchhändler Wuppelid u. Schloßherrnstr. Kauf. Brunnswarte, Neugasse, Rannischstr., Jenkerstr. J. d. W. 306 18 5 Ob. St.-Gr. 191.5 M. 700.5 M. 2480.0 M.	1658	22	Bez. Ansbach, Glauchaerstr. 32. Kaufmann Vetter u. Bureau-Versitzer Topf. Glauchaerstraße 27-43, Alieinstr. Verchenfeldstraße 1-9 und 15-25 J. d. W. 212 40 10 Ob. St.-Gr. 21.6 M. 124.8 M. 511.0 M.	1506	38	Bez. Trompeterstraße, Merseburger- straße 64. Fabrikant Prokert u. Friedhofs-Inspr. S. Nischlich. Barbarastr., Kuttentstr. 2 bis Ende, Neue Leipziger Gasse, Merseburgerstr. 55-106 J. d. W. 106 12 2 Ob. St.-Gr. 274.8 M. 1646.3 M. 5842.8 M.	1625
8	Bez. Restaurant Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8. Kaufmann Klopffisch u. Junk. Vorsteher Starke. Bauhof, Gr. Berlin, Al. Berlin, Gr. Brauhaus- straße, Kautzstraße, Neue Promenade J. d. W. 246 19 6 Ob. St.-Gr. 249.6 M. 1048.3 M. 2370.3 M.	1521	23	Bez. Reichsfrone, Unterplan 11. Direktor Schreiner u. Sparr. Kontrollleur Feingel. Väterstr., Glauchaerstr. 44-50, Sealsberg, Unter- plan J. d. W. 229 31 8 Ob. St.-Gr. 28.8 M. 174.7 M. 528.8 M.	1507	39	Bez. Schwamm, Merseburgerstr. 54. Zimmermeister Nonniger u. Reichlicher Gienhüt. Merseburgerstr. 53-54 u. 107-113, Schloßstr. J. d. W. 196 72 10 Ob. St.-Gr. 14.4 M. 51.6 M. 334.0 M.	1715
9	Bez. Franziskanerhalle, Kuhgasse 1. Kaufm. Kob. Schmeißer u. Fabrikant G. Krausemann. Kuhgasse, Gr. Märkerstr., Schmeißerstr., Etenstr. J. d. W. 272 20 5 Ob. St.-Gr. 441.4 M. 1853.6 M. 7100.0 M.	1524	24	Bez. Kahl, Wörmlichstr. 99. Profarst Wimmer u. Privatmann Vetter. Gefeniusstr., Ludwigsstr. 6-46, Mühlgasse, Thgo- ludstr., Weigelschloßstr., Witzstr., Wörmlichstr. 21-99 J. d. W. 218 46 8 Ob. St.-Gr. 21.6 M. 145.8 M. 612.5 M.	1604	40	Bez. Hilde, Merseburgerstr. 45. Direktor Jordan u. Inspektor R. Rittmeister. Merseburgerstr. 38-52, Schmedstr. J. d. W. 228 18 1 Ob. St.-Gr. 62.4 M. 742.0 M. 8002.4 M.	1612
10	Bez. Freyberg-Bräu, Al. Märkerstr. 10. Generalagent Geiland u. Klempernerstr. Broie. Albert Dehmer, Al. Brauhausstr., Al. Märkerstr., Veisgassestr. 80-106, Gr. Sandberg, Al. Sand- berg J. d. W. 286 14 4 Ob. St.-Gr. 615.0 M. 1542.3 M. 6998.4 M.	1542	25	Bez. Wölk, Wölkbergweg 10. Buchhalter H. Wölk u. Schmidemeister W. Wölk Wölkbergweg, Schiedinstr., Paracastr., Kuttentstr. 1, Veitstr., Ludwigstr. 1-5 u. 47-51, Semmlerstr. J. d. W. 274 27 4 Ob. St.-Gr. 52.0 M. 445.6 M. 1640.0 M.	1618	41	Bez. Lehter Dreier, Merseburgerstr. 32. Privatmann Jordan u. Kaufmann S. Wölk. Dieslaustr. 13-16, Ladenbergstr. 2 bis Ende, Kühnerstr., Merseburgerstr. 25-38 u. 114-152, Luzingerstr. J. d. W. 298 24 4 Ob. St.-Gr. 74.4 M. 649.5 M. 3420.6 M.	1557
11	Bez. Schultheiß, Poststr. 5. Buchbindernstr. W. Schwarz u. Rentner M. F. Göge. Brüderstr., Kaspergasse, Veisgassestr. 1-26, Post- straße, Rathhausstr., Al. Steinstr. J. d. W. 209 22 6 Ob. St.-Gr. 666.6 M. 2001.6 M. 7504.4 M.	1556	26	Bez. Glauch, Schützenhaus, Verchenfeld- straße 14. Fabrikant G. Strieder u. Kunsthändler Wagner. Verchenfeldstraße 10-14, Torstraße 21-46 J. d. W. 191 64 9 Ob. St.-Gr. 14.4 M. 45.3 M. 295.0 M.	1631	42	Bez. Heinemann, Königstr. 27. Rechnungsrat Eieber u. Lehrer Andreas. Brudersdorfstr., Ganenauerweg, Dieslaustr. 1-12, Kühnerstr., Königstr. 24-72, Bringenstr. 12-15 J. d. W. 254 22 7 Ob. St.-Gr. 218.4 M. 917.7 M. 3934.1 M.	1541
12	Bez. Restaurant Pölzer Schichgraben, Robert Franzstr. 16. Fabrikant Oehler u. Rittergutsbes. v. Carlsburg. Ankerstr. 10-14, Bürgental, Gut Gimsch, Weisg., Pölzerstr., Robert Franzstr., Schloße J. d. W. 273 47 14 Ob. St.-Gr. 150.4 M. 502.9 M. 2450.0 M.	1575	27	Café Victoria, Vertramstr. 21. Magistr.-Sekret. Langenwald, Torstr. 16 u. Ober- Telegr.-Anst. a. D. D. Franke. Vertramstr. 21, 1-5, Vereinstr., Torstr. 1-20 u. 47-63 J. d. W. 290 17 2 Ob. St.-Gr. 112.2 M. 2495.8 M. 4341.6 M.	1534	43	Bez. Herzog Alfred, Merseburgerstr. 109. Kaufmann G. Bröpper u. Speibitzer Herrich. Buddestr., Magbachstr., Merseburgerstr. 1-24 und 153-170, Diendorferstr., Bringenstr. 9-11 und 16-19, Alieinstr. J. d. W. 277 16 3 Ob. St.-Gr. 785.8 M. 2711.2 M. 19582.2 M.	1506
13	Bez. Hof zum grünen Tanne, Wansfeldstr. 58. Bauhälter Weithal u. Kaufmann Fr. Jacobine. Ankerstr. 1-9 und 15, Kuttelhof, Wansfeldstraße 1-13 und 53 bis Ende, An der Schwimme, Epize 1-4 und 28-38 J. d. W. 373 11 2 Ob. St.-Gr. 379.2 M. 2269.2 M. 6727.6 M.	1525	28	Bez. Schmeißerhaus, Wörmlichstr. 16. Magistr.-Sekretär Wölk u. Rentner Chr. Knack. Ganselstr., Poststr., Mandelbühlstr., Schloß- machernstr., Sedendofstr., Wörmlichstr. 2-20 und 100-118, Wölkstr., Wörmlichstr. J. d. W. 340 78 16 Ob. St.-Gr. 56.6 M. 196.9 M. 1387.2 M.	1653	44	Bez. Kahl, Königstr. 4. Kaufmann F. Eiebau u. Fabrikant F. Lindenbahn. Franckstr., Königstr. 1-23 und 73-94, Bringenstr. 1-8 u. 20-27 J. d. W. 274 21 7 Ob. St.-Gr. 900.8 M. 2860.3 M. 8900.6 M.	1667
14	Bez. Würzburger Bürgerbräu, Kellner- straße 10. Rentner Cammerath u. Schmidemstr. Schöb. Gerberstr., Gallorienstr., Kellnerstr., Epize 5-25 J. d. W. 285 23 4 Ob. St.-Gr. 88.4 M. 879.6 M. 1212.0 M.	1565	29	Bez. Schumann, Beienstr. 23. Leinwand a. D. Kemmer u. Buchhalter Fröb. Beienstr., Beienweg, Wansfeldgasse, Gubins- straße, Kuttelhof, Veisgasse, Kuttelhof, Kuttel- hof, Paul Heidestr. J. d. W. 236 21 4 Ob. St.-Gr. 116.4 M. 812.5 M. 1978.3 M.	1677	45	Bez. Hotel Europa, Magdeburgerstr. 68. Bahnstationär Riffelmann u. Kaufm. G. Hoffmeister. Dehligstr., am Güterbahnhof, Magdeburgerstr. 1-5 und 64-68, Marienstr. 8-23 J. d. W. 254 24 8 Ob. St.-Gr. 406.0 M. 1264.7 M. 5844.8 M.	1533
15	Bez. Paradies, Ratswerder 3. Kaufmann Fr. Reinhardt u. Kaufmann G. Meyer. Friedensplan, Solenstr., Gerrenstr. 1-18, Wans- feldstr. 14-52 mit Chausseehaus und Pump- station, Gubinsstr., Ratswerder, Berdeggasse, Wienstr., Pulverweiden J. d. W. 300 19 2 Ob. St.-Gr. 342.9 M. 1624.5 M. 10267.0 M.	1636	30	Bez. Rohde, Wörmlichstr. 1. Zimmermeister Bauer u. Rektor Beck. Kantenstr., Liebenauerstr., Wörmlichstr. 1. J. d. W. 269 39 14 Ob. St.-Gr. 42.0 M. 183.4 M. 460.2 M.	1663	46	Bez. Schaffer, im Schlachthof, Freimfelder- straße 42. Direktor Reimers u. Gienh.-Bauunter. Jahnlich. Brudersdorfstr., Freimfelder, Freimfelderstr., Ren- dorscherstr., Landsbergerstr., Meldeburgerstr., Sags- dorferstr., Viehhofstr. J. d. W. 390 34 4 Ob. St.-Gr. 90.0 M. 1058.2 M. 8960.5 M.	1676

Wahlbezirk	Umfang:	Stimmenzahl
48	Rest. Goldener Tisch, Leipzigerstr. 63. Ingenieur Lindner u. Buchbindermeister F. Müller. Kunzeasse, Leipzigerstr. 27-33, Martinstr. 18 bis 24, Niedelplatz J. d. B. 239 14 2 Ob. St.-Gr. 1023.1 M. 6467.6 M. 23887.5 M.	1544
49	Rest. Linden, Dorothienstr. 10. Fabrikant Sped u. Stellmachermstr. Joenide. Dorothienstr., Marienstr. 1-7 und 24-29, Martinstr. 1-17 und 25-26, Köfstr. 8 J. d. B. 263 27 8 Ob. St.-Gr. 316.8 M. 958.0 M. 3308.5 M.	1540
50	Rest. Geyshold, Anhalterstr. 11. Ingenieur Dreyer u. Rentner E. Britting. Anhalterstr., Parkstr. J. d. B. 276 44 15 Ob. St.-Gr. 62.4 M. 228.6 M. 556.1 M.	1532
51	Rest. Dieckhoff, Charlottenstr. 19. Privatmann Ercke u. Kaufmann Hornbogen. Augustastr., Charlottenstr., Gottesackerstr., Köpfermann J. d. B. 310 22 6 Ob. St.-Gr. 222.7 M. 1127.5 M. 2978.5 M.	1572
52	Café Nolte, Magdeburgerstr. 6. Baumeister Ungas u. Kaufmann Döhler. Jagenstr., Magdeburgerstr. 6-22, Martinsberg, Schimmelstr. J. d. B. 198 6 1 Ob. St.-Gr. 1981.4 M. 1332.6 M. 5504.0 M.	1613
53	Rest. Goldener Stern, Magdeburgerstr. 54. Maurermeister Feiser u. Fabrikbesitzer Jul. Cose. Dagandstr., Forststr. 51-58, Gernarstr., Galberhaderstr., Magdeburgerstr. 40-63. J. d. B. 275 27 5 Ob. St.-Gr. 377.8 M. 1560.1 M. 10535.7 M.	1577
54	Rest. Feinisch, Medelstr. 14. Subdirektor Berner u. Lehrer Freund Forststr. 1-15, Medelstr. J. d. B. 257 33 6 Ob. St.-Gr. 124.8 M. 451.2 M. 1851.7 M.	1593
55	Lüdes Hotel, Krakenbergstr. 21. Drechslermstr. Jänike u. Kaufmann Barze. Forststr. 16-24 und 37-50, Krakenbergstr. J. d. B. 253 35 9 Ob. St.-Gr. 101.6 M. 353.6 M. 2647.3 M.	1535
56	Rest. Freyberg's Garten, Friesenstr. 1a. Lehrer Schumann u. Fabrikant Rudolph. Friesenstr. 1-5 und 21-24, Forststr. 25-36, Krausenstr., Magdeburgerstr. 23-39 J. d. B. 272 24 2 Ob. St.-Gr. 254.2 M. 1356.9 M. 8478.4 M.	1534
57	Rest. Friesenhalle, Friesenstr. 11. Zimmermstr. Brüggert u. Zimmermstr. Effenhardt. Berlinerstr., Friesenstr. 6-20, Nordvorstr., Jahnstr., Mühlstr. J. d. B. 248 38 10 Ob. St.-Gr. 74.4 M. 307.4 M. 900.0 M.	1564
58	Rest. Goldenes Schiffchen, Gr. Ulrichstr. 37. Baurat Jäger u. Kaufmann Ad. Heller. Hilbergaße, Jägergaße, Gr. Ulrichstr. 26-40, M. Ulrichstr. J. d. B. 245 21 7 Ob. St.-Gr. 294.6 M. 683.7 M. 2359.3 M.	1631
59	Rest. Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1. Fabrikant Robert u. Fabrikant Werchow. Kaulenberg, Kleinmühlendamm, Ziegelftr., Gr. Ulrichstr. 1-25 und 41-63, Am der Universität. J. d. B. 203 16 6 Ob. St.-Gr. 860.7 M. 2080.9 M. 8723.9 M.	1547
60	Hotel Tulpe, Alte Promenade 5. Stadtrat Über u. Photograph Müller. Barfüßlerstr., Mittelstr., Reußhäuser, Alte Promenade 1-11, Gr. Steinstr. 1-19 und 78-88, Schulstr. J. d. B. 259 22 6 Ob. St.-Gr. 860.7 M. 2080.9 M. 8723.9 M.	1593
61	Sport-Hotel, Gr. Steinstr. 27/28. Züchlermeister Häbde u. Sattlermeister Kluge. Grünstr., Margaretenstr., Gr. Steinstr. 20-72 J. d. B. 251 24 10 Ob. St.-Gr. 341.1 M. 847.7 M. 2492.7 M.	1720
62	Rest. Kaiser Friedrich, Friedrichplatz 8. Kaufmann Bauer u. Schlossermstr. Niebiger. Ulrichstr., Friedrichplatz, Klosterstr., Sophienstr. 21-30 J. d. B. 267 29 6 Ob. St.-Gr. 313.1 M. 767.2 M. 8281.2 M.	1600
63	Rest. Böhme, Friedrichstr. 23. Rentner Dan u. Lehrer F. Böhme. Friedrichstr. 19-43, Heinrichstr., Ludwig Wuchererstr. 22-34, Mühlweg 22-35 J. d. B. 252 24 10 Ob. St.-Gr. 296.2 M. 748.0 M. 1919.4 M.	1563
64	Rest. Neumarkt-Schießgraben, Garz 41. Kaufmann Meising u. Kaufmann Ranig. Georgstr., Garz 24-52, Karstr. 1-9 J. d. B. 246 15 5 Ob. St.-Gr. 175.0 M. 615.3 M. 1132.4 M.	1546
65	Rest. Rongershaus, Karstr. 14. Rector R. Sommer u. Konditor D. Kopf. Gütchenstr., Karstr. 10-37, Kuffenstr., Sophienstr. 1-20 und 31-42 J. d. B. 296 15 2 Ob. St.-Gr. 1019.2 M. 3757.4 M. 28272.8 M.	1650

Wahlbezirk	Umfang:	Stimmenzahl
66	Theater-Restaurant, Alte Promenade 25. Rechtsanwalt Meyer u. Kap. u. Dekor. Jäger. Friedrichstr. 1-8, Sedwizstr., Kavelnengasse, Ludenstraße, Marktstr., Alte Promenade 12-35, Hintergartenstr. J. d. B. 288 12 2 Ob. St.-Gr. 555.2 M. 4525.4 M. 13012.0 M.	1669
67	Rest. Wiese, Wilhelmstr. 43. Bridatmann Bogler u. Kaufmann Carow. Friedrichstr. 9-18 und 44-70, Neumarktstraße, Wilhelmstr. J. d. B. 235 19 6 Ob. St.-Gr. 488.2 M. 1668.1 M. 3434.0 M.	1614
68	Rest. Rosenthal, Weidenplan 4. Volkshändler Bogler u. Fabrikant Walter. Garz 1-23, Schärenstr., Unterberg, Weidenplan J. d. B. 257 17 4 Ob. St.-Gr. 238.0 M. 959.6 M. 3938.3 M.	1601
69	Rest. Späther, Fleischerstr. 30. Kaufmann R. Feinisch u. Privatmann Schauer. Fleischerstr. 17-41, Am Rindtor J. d. B. 212 10 2 Ob. St.-Gr. 1423.5 M. 2928.0 M. 13487.3 M.	1735
70	Rest. Schone, Gr. Wallstr. 13. Fabrikant Fr. Groß u. Kaufmann E. Seybenitz. Jägerplatz, Gr. Wallstr., M. Wallstr. J. d. B. 263 27 6 Ob. St.-Gr. 109.8 M. 383.2 M. 2704.5 M.	1676
71	Rest. Dillner, Dreierstr. 31. Kaufmann Jul. Hoffmann u. Züchlermstr. Brauer. Breitenstraße, Fleischerstr. 1-16 und 42-47, Geißstraße 1-14 und 53-70, Leistergaße J. d. B. 298 29 9 Ob. St.-Gr. 175.0 M. 598.3 M. 2021.2 M.	1678
72	Rest. Walther, Senftenstr. 3. Rentner Stephan u. Generalagent Lüttge. Blumenstraße 6-14, Senftenstr., Fernmannstr., Kauenstr. J. d. B. 290 23 4 Ob. St.-Gr. 517.0 M. 2209.3 M. 9898.0 M.	1721
73	Rest. Thalassiac, Geißstr. 42a. Ziegeleibesitzer Böde u. Fabrikbesitzer Verbst. Bernburgerstraße 1-15 und 17-Ende, Blumenstraße 1-5 und 13-19, Geißstr. 15-32 J. d. B. 247 19 5 Ob. St.-Gr. 1009.8 M. 3418.3 M. 14963.7 M.	1639
74	Rest. Brigg Heinrich, Gändelstr. 1. Rentner Feinisch u. Professor Dr. Wangerin. Gändelstr., Mühlweg 1-21 und 36-52, Reichardtstraße 1-4 und 16-22, Ulkestr., Bettnerstr. J. d. B. 290 27 8 Ob. St.-Gr. 1429.0 M. 11020.2 M. 53936.2 M.	1740
75	Rest. Aktienbrauerei, Dessauerstr. 1. Direktor Schneider u. Lehrer A. Schöber. Dessauerplatz, Dessauerstr. 1-6, Festsingstr. J. d. B. 265 22 4 Ob. St.-Gr. 190.3 M. 446.5 M. 8670.6 M.	1607
76	Rest. Deutscher Kaiser, Dessauerstr. 12. Zimmermeister Ohme u. Sekretär und Rechnungsführer Gerulich. Käferstr., Dessauerstr. 7-72 J. d. B. 187 23 5 Ob. St.-Gr. 60.8 M. 371.4 M. 1281.5 M.	1646
77	Rest. Zimmermann, Götzestr. 32. Maurermeister Karl u. Bürgermeister A. D. Brande. Bismarckstr., Götzestr., Herderstr. J. d. B. 314 60 27 Ob. St.-Gr. 148.9 M. 324.1 M. 1136.0 M.	1661
78	Rest. Langhammer, L. Wuchererstr. 72. Kuratorial-Schr. Leng u. Privatlehrer S. Schulse. Ludwig Wuchererstr. 1-7 und 72-86, Schillerstraße 1-22 und 40-60 J. d. B. 255 28 8 Ob. St.-Gr. 288.0 M. 949.1 M. 3747.0 M.	1565
79	Rest. Kräber, Gartenbergstr. 1. Rentner König u. Kaufmann Baumgärtel. Gartenbergstr., Schillerstr. 23-39 J. d. B. 201 35 9 Ob. St.-Gr. 34.8 M. 209.1 M. 618.8 M.	1557
80	Rest. zur guten Quelle, Reifstr. 122. Hauptmann A. D. Heuwas u. Steinsetzmeister Jacob. Kurfirstenstr., Reifstr. 102-128, Moonstr., Victoriaplatz, Vorstr. J. d. B. 151 22 6 Ob. St.-Gr. 71.9 M. 272.8 M. 975.0 M.	1518
81	Hotel Kaiserhof, Reifstr. 132. Kaufm. Nauendorf u. Zimmermstr. R. Schulse jun. Blumenhaltr., Brandenburgerstr., Bülowstraße, Götzenstr., Wolkestr., Kronprinzstr. 1-6, Reifstraße 129-134, Victoriastr. J. d. B. 352 41 15 Ob. St.-Gr. 169.2 M. 441.4 M. 1826.3 M.	1511
82	Rest. Matter, L. Wuchererstr. 71. Direktor Fuß u. Rentner Blumentritt. Feldstr., Ludwig Wuchererstr. 8-21 und 60-71, Uhländstr., Dittor Schellstr. J. d. B. 296 32 11 Ob. St.-Gr. 226.0 M. 567.4 M. 1861.0 M.	1583
83	Rest. zum alten Veteranen, Bernburgerstr. 16. Oberstleutnant A. D. Borchardt u. Maurer- und Zimmermeister Cohnemann. Bernburgerstr. 16, Fein Wuchererstr., Hohenzollernstr., Ritterplatz, Kaiserstr., Kronprinzstr. 7-100, Ludwig Wuchererstr. 35-59, Schönerbergstr. J. d. B. 317 38 14 Ob. St.-Gr. 210.3 M. 635.3 M. 1990.3 M.	1586

Wahlbezirk	Umfang:	Stimmenzahl
84	Rest. Kienle, Reifstr. 23. Kaufm. R. Blau u. Gelbgieberstr. J. Bollhause. Bollhause, Reifstr. 1-42, Stephansstr. J. d. B. 246 19 5 Ob. St.-Gr. 151.5 M. 606.4 M. 1468.0 M.	1648
85	Gasthof zum Kronprinzen, Triftstr. 23. Lehrer E. Richter u. Postlektor A. D. Ruhmann. Kdoffstr., Reifstr., Triftstr. J. d. B. 301 35 3 Ob. St.-Gr. 62.0 M. 320.0 M. 3860.4 M.	1616
86	Rest. Stadtpark, Burgstr. 23. Kaufmann R. Kmann u. Direktor Hosh. Adolfenweg 1-13 und 30-48, Burgstr. 10-61, Garenstr., Kastenwegstr., Reichardtstr. 5-15, An der Steinmühle, Steinmühle J. d. B. 294 11 2 Ob. St.-Gr. 2091.9 M. 18905.9 M. 54587.7 M.	1745
87	Rest. Burgtheater, Gr. Gosenstr. 12. Gemeindeforst A. D. Dohler u. Lehrer Naumann. Adolfenweg 14-29, Erneuerstr., Gr. Gosenstr., M. Gosenstr. J. d. B. 309 31 3 Ob. St.-Gr. 73.5 M. 459.6 M. 3671.8 M.	1593
88	Rest. Baner's Felsenkeller, Burgstr. 67. Barror emer. Simon u. Gärtnerbeil. D. Feder. Burgstr. 62-67, Felsenstr., Gabelsbergerstr., Giebigkeiterstr., Königsberg, Rainstr., Schließweg. J. d. B. 368 31 4 Ob. St.-Gr. 68.8 M. 277.0 M. 2981.9 M.	1532
89	Rest. Lüderig's Berg, Gartenfald, Eingang Hüttenstr. 12. Gymn.-Oberlehrer A. D. Kienau u. Bergingenieur Zimmermann. Friedenstr., Richard Wagnerstr., Hüttenstr. 7-47. J. d. B. 285 20 9 Ob. St.-Gr. 263.1 M. 948.7 M. 1707.5 M.	1571
90	Rest. Lüderig's Berg, Reifstr. 47, Eingang Reifstraße. Kaufmann G. Kaproth und Eichamts-Rendant R. Banber. Kallstr., Galgenberg, Könerstr. 1-44 und 51-65, Kurallee, Leopoldstr., Platanenstr., Reifstr. 48 bis 101, Seebühlstr. J. d. B. 386 9 2 Ob. St.-Gr. 401.7 M. 3423.5 M. 12307.3 M.	1605
91	Rest. goldener Stern, Eichendorffstr. 3. Lehrer A. Häbde u. Böttchermeister A. Schwarz. Eichendorffstr., Könerstr. 45-50 J. d. B. 282 61 13 Ob. St.-Gr. 14.4 M. 98.1 M. 562.0 M.	1528
92	Rest. Ruch, Gr. Brunnenstr. 49. Rendant Altwasser u. Lehrer Rede. Gr. Brunnenstr. 10-49, Gneisenstr., Biechenstr., J. d. B. 278 30 10 Ob. St.-Gr. 57.0 M. 244.1 M. 651.0 M.	1678
93	Gasthof zum Mohr, Burgstr. 72. Kaufmann A. Reichardt u. Rendant S. Müller. Gr. Brunnenstr. 1-9 und 50-71, M. Brunnenstr., Burgstr. 1-9 und 68-72, Domäne, Bäckerstr., Fichtenstr., Beilalozstr., Seebenerstr. 1-4 und 82-85 J. d. B. 291 18 2 Ob. St.-Gr. 177.5 M. 1852.4 M. 7578.1 M.	1507
94	Rest. Saalfischbrauerei, Seebenerstr. 13. Standesbeamter S. Rudloff u. Privatmann Feder. Angerweg, Am Klausberg, Klausbergstr., Saalfischstr., Seebenerstr. 5-61, Ziergartenstr., Trothaerstr. 1-14, Wasserweg, Biechenstr. 1-6 und 49-50 J. d. B. 313 37 10 Ob. St.-Gr. 65.2 M. 230.1 M. 1332.8 M.	1581
95	Rest. Frönke, Saalwerderstr. 5. Speibitzer M. Vogel und Sattlermstr. R. Kahleis. Ankerstr., Bahndorffstr., Brodwegstr., Götzenstr., Moritzstr., Dvinerstr. mit Gude Karl Ernst, Saalwerderstr., Trothaerstr. 39-58, Wasserweg J. d. B. 338 23 2 Ob. St.-Gr. 93.5 M. 777.7 M. 4700.7 M.	1680
96	Gasthof zur Breuß, Krone, Trothaerstr. 20. Fabrikbesitzer Engelde u. Kaufmann Böhmer. Goetzstr., Möhligerstr., Petersbergerstr., Farnstr., Plan, Saalestr., Schloßstr., Trothaerstr. 15 bis 38 und 59-82 J. d. B. 320 19 2 Ob. St.-Gr. 183.2 M. 1116.8 M. 5805.7 M.	1749
97	Rest. Kramer, Talstr. 7/5. Landwirt Winter u. Kaufmann B. Kreuzmann. Belvorstr., Kettnerstr., Nordstr., Schulberg, Talstr. 5 bis Ende, Weizenburgstr. J. d. B. 269 23 1 Ob. St.-Gr. 84.2 M. 714.0 M. 5818.7 M.	1593
98	Rest. Bergschente, Talstr. 5. Rentner W. Fischer u. Kaufmann Rühlung. Birkenwäldchen, Central-Gelände, Rudolphstr., Götzenwegstr., Döhlauerstr., Götzenstr., Fuchsbergstr., Gabelsberger, Landeshut Kreuz, Weizenbergstr., Schulberg mit Schloßstr., Georg's Garten, Talstr. 1-4, Weinberg, Böttgstr. J. d. B. 261 35 8 Ob. St.-Gr. 54.1 M. 173.1 M. 834.5 M.	1536

Zur preussischen Landtagswahl.

An alle Arbeiter, Handwerker und Geschäftsleute.

Kommenden Donnerstag, den 12. November, findet in ganz Preußen die Landtagswahl statt. Sie ist zwar die letzte der Wahlen, die in diesem an Wahlen so reichen Jahre vorzunehmen ist, aber bei weitem nicht die an Bedeutung geringste. Man kann vielmehr sagen, daß die Landtagswahl an Wichtigkeit der Reichstagswahl diesmal mindestens gleichkommt.

Der preussische Landtag ist für viele, äußerst einschneidende Gesetzgebungsgebiete allein maßgebend. Von seiner Entscheidung allein hängen ab alle Gesetze über die Gemeindeverwaltung, über das Steuerwesen, über die Schulen, über die Armenpflege, über Kreis- und Provinzialverwaltung, über öffentliche Gesundheitspflege, über Abgaben, über das Eisenbahnwesen, über den Strafvollzug, über das Apothekenwesen, über Anstaltsverrichtungen, über die Polizeiwirtschaft, über das Wohnungswesen und noch manches andere.

Daß auf allen diesen Gebieten große Mißstände bestehen, wird von niemandem geleugnet. Die Mißstände wurden bisher nicht beseitigt, weil der Landtag falsch zusammengesetzt ist. In ihm herrschen die konserverativen Junker und Landräte neben liberalen Großkapitalisten und Großindustriellen unbeschränkt. Unter den 433 Mitgliedern des Landtags befinden sich bisher nicht weniger als 202 Konserverative, 100 Zentrumsstreife, 75 nationalliberale Vertreter des Großkapitals und 56 andere Liberale und Freijünger. Nicht ein einziger Sozialdemokrat sitzt im preussischen Landtage.

Bei solcher Zusammenetzung braucht man sich nicht zu wundern, daß der preussische Landtag das Bollwerk für alle reaktionären Mächte ist, daß seine Gesetzgebung trotz aller Plänen von Volksfreundlichkeit die letzte Volksfeindschaft atmet. Während den hohen Beamten und den Junkern allerlei Rückschläge in den Schoß geworfen werden, hat man für das arbeitende Volk nur Lasten und die Peitsche.

Wer im Nohre sitzt, schneidet sich Pfaffen. Die Konserverativen setzen im Nohre seit langen Jahren und haben sich und ihren Sippen gar reichlich Pfaffen geschnitten.

Die arbeitende Klasse, die bei der Reichstagswahl auf ihre sozialdemokratischen Kandidaten in Preußen anderthalb Millionen Stimmen vereinigt, hat bisher nicht einzigen Vertreter im Landtage. Das soll anders werden. Die Arbeiter haben beschlossen, bei dieser Landtagswahl mit aller nur aufzubringenden Kraft einige Mandate zu erringen zu suchen.

Das ist nicht so leicht, wie es gesagt wird, denn das Landtagswahlgesetz ist das jämmerlichste, was sich nur denken läßt; es ist ganz auf den Geldsack zugeschnitten.

1. Es kann jemand der fleißigste Handwerksmeister, der intelligenteste Professor, der reichlichste Arbeiter sein, er kann keinen Geldsack hat, zählt seine Stimme hundertmal weniger als die eines reichen Faulpelzes, eines Nichtsnutzes von Logedieb, der zufällig ein Vermögen ererbt hat. Während bei der Reichstagswahl das Wahlrecht für alle Wähler gleich ist, erfolgt die Landtagswahl in drei Klassen. Aber es wählt nicht jede Klasse einen Abgeordneten für sich, sondern die Vertreter aller drei Klassen wählen die Abgeordneten gemeinsam.

2. Die Landtagswahl ist ferner nicht direkt sondern indirekt. Bei der Reichstagswahl wählt jeder direkt den Abgeordneten. Bei der Landtagswahl aber wählen die Wähler jeder der drei Klassen erst ihre Wahlmänner, und erst acht Tage später kommen die Wahlmänner zusammen und wählen die Abgeordneten.

3. Die Landtagswahl geht zunächst in ganz kleinen Bezirken, in sogenannten Urwahlbezirken, vor sich, nicht wie bei der Reichstagswahl durch den ganzen Wahlkreis gemeinsam. Die Stadt Halle zerfällt bei der Landtagswahl in 98 Urwahlbezirke. Dieselben sind auf der dritten und vierten Seite dieses Flugblattes genau angegeben. Jeder Wähler muß genau nachsehen, in welchem Bezirke er zu wählen hat. Er findet dann auch das Lokal angegeben, in welchem sein Bezirk die Wahl vornimmt.

4. Bei der Reichstagswahl und auch bei der Stadtverordnetenwahl sind gewisse Stunden angegeben, innerhalb deren die Wähler abstimmen können. Bei der Landtagswahl ist es anders. Da müssen alle Wähler des Bezirkes zur bestimmten Minute sich zu gleicher Zeit versammeln. In Halle ist es vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr am Donnerstag, den 12. November. Das ist nach der einen Richtung lästig, hat aber andererseits das Gute, daß niemand allzu lange zu warten braucht. In der Regel ist die Wahl in einer Stunde vollendet; oft dauert sie nicht einmal so lange; nur manchmal dauert sie etwas länger. Jedemfalls sind die Wähler schon vor Mittag wieder zu Hause oder an ihrer Arbeitsstelle.

5. Die Wahl erfolgt in der Weise, daß der Wahlvorsteher die Namen der Wähler, einem nach dem anderen, aufruft und daß dann der Wähler abstimmt. Wer abgestimmt hat, darf aber nicht gleich fortgehen sondern muß warten, bis auch die anderen abgestimmt haben. Wählt sich nämlich eine Stichwahl nötig, so wird dieselbe sofort vorgenommen.

Deshalb dauert die Wahl auch länger. Sonst würde sie in den kleinen Bezirken schon in einer halben Stunde oder noch früher beendet sein. Die Stichwahl geht indes schnell von Hatten.

In jedem Halleischen Urwahlbezirke sind von jeder der drei Klassen je zwei Wahlmänner zu wählen. Da die Wahlmänner in denselben Urwahlbezirke wohnen müssen, ist es nicht leicht, sie auszuwählen. Als Wahlmänner sind auch nur solche Personen in Vorzug zu bringen, welche acht Tage darauf den Abgeordneten wählen können. Dauert die Urwahl am 12. November nur eine Stunde oder höchstens zwei Stunden, so erfordert die Abgeordnetenwahl dagegen oft den ganzen Tag. Es sind deshalb nur solche Personen als Wahlmänner zu wählen, welche den ganzen Tag abkommen können.

Vor Beginn der Urwahl am 12. November werden vor jedem Wahllokale Stimmenzettel zur Verteilung gelangen, auf welchen die Namen der Wahlmänner des Bezirkes verzeichnet sind. Jeder Wähler braucht dann nur die beiden Namen abzulesen. Jeder Wähler muß zwei Wahlmänner angeben. Darauf ist besonders zu achten.

Arbeiter! Handwerker! Geschäftsleute! Bei der Landtagswahl haben wir alle das gleiche Interesse, nämlich das, die Reaktionen aus dem Landtage zu vertreiben. Unsere Industrie hat bisher vertreten durch den Oberbürgermeister v. Vogt, einem Kreis, hoch in den achtziger Jahren, der nie ein Wort im Landtage gesprochen hat, selten den Sitzungen beirathete, aber täglich die 15 M. Diktien sich zahlen ließ, welche die Landtagsabgeordneten im Gegentag zu den düsternen Reichstagsabgeordneten erhalten und zwar auch dann erhalten, wenn sie gar nicht den Sitzungen beiwohnen, obgleich keine Sitzung ist. Ist ein solcher Mann der geeignete Vertreter für eine Industrie oder wie sollte?

Als zweiter konserverativer Kandidat ist der Oberlehrer Suchsland aufgestellt worden. Derselbe Mann, der den Arbeitern nicht einmal die kleinen Vorteile des Konsumvereins gönnt, der die Konsumvereine, wenn er in den Landtag käme, am Besten ganz verbieten würde, der aber jedenfalls dafür eintreten würde, daß der ganze Gewinn, den die Arbeiter durch den Konsumverein haben, als Steuer bezahlet werden muß, derselbe Mann erwartet jetzt von den Arbeitern, daß sie ihn in den Landtag wählen.

Arbeiter! Macht die Augen auf! Die Konserverativen werden Euch gleichfalls Wahlmänner empfehlen. Wählt sie nicht; denn sonst werdet Ihr mit Störpissern gequält, wie Ihr mit jetzt Preussischen gequält werdet.

Auch die Liberalen haben Kandidaten aufgestellt. Einer von ihnen ist der Rechtsanwält Dr. Keil. Auch dieser hat in Wahlreden bei der Reichstagswahl gezeigt, daß er sich von den konserverativen Reaktionen nicht unterscheiden will. Auch er will die Arbeiter nicht zu ihrem Rechte kommen lassen. Als Stadtverordneter hat er zu allen Maßnahmen des Magistrats Ja und Amen gesagt, die für die Arbeiter und Handwerker schädlich waren. Von zweiten liberalen Kandidaten Herrn G. Schmidt, hat der Arbeiter gleichfalls keine ernste Vertretung seiner Interessen zu erwarten.

Will der Arbeiter, daß seine Stimme im Landtage gehört wird, so darf er am 12. November nur solche Wahlmänner wählen, welche gewillt sind, für die beiden sozialdemokratischen Kandidaten, für Hebbelers Ad. Thiele und Schneidermeister A. Albrecht zu stimmen. Vor Beginn der Wahl werden vor jedem Wahllokale Stimmgel mit den Namen solcher Wahlmänner zu haben sein, die dann für Albrecht und Thiele stimmen. Kein Wähler darf sofort unsere beiden Landtagskandidaten nennen, weil das ungültig wäre. Jeder muß nur unsere beiden Wahlmänner wählen. Hierauf ist besonders genau zu achten. Jede Stimme kann fehlen, die verfehrt abgegeben wird.

Arbeiter! Ist das Landtagswahlgesetz auch ein der jämmerlichsten, das man sich denken kann, so hat es doch einen Vorzug vor den anderen Wahlgesetzen. Es ist nämlich jeder Preuze wahlberechtigt, der 24 Jahre alt ist und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Ob jemand verheiratet ist oder nicht, ob er Steuern zahlt oder nicht, ob er keine Steuern zahlt oder im Laufe des Jahres Armenunterstützung genossen hat, ob er eigenen Hausfund führt oder Schlafjurde ist, das alles spielt bei der Landtagswahl keine Rolle. Wer 24 Jahre alt und Preuze ist, und eben jetzt keine Armenunterstützung erhält, ist wahlberechtigt. Die Landtagswahl ist darum die beste Gelegenheit, ja die einzige Gelegenheit für alle, die wegen früherer Armenunterstützung oder wegen Steuerrenten nicht zum Reichstago und nicht die Stadtverordneten mit wählen dürfen, ihre Stimme in die Wahlschale zu werfen.

Daraus darunt, Ihr Armen und Enterbten, aus Euren Bodenkammern, Euren Gend, Euren kümmerlichen Wohnungen, Euren, Ihr Hungernden und Entrechteten: Die Landtagswahl ist die einzige Gelegenheit, bei der Ihr als Beleggeber zu Euren Gunsten wirken könnt. So jämmerlich das Gesetz auch ist, die eine Lücke hat es Euch gelassen. Benutzt sie, um den Mächtigen und Reichen zu zeigen, wie Ihr über die heutigen Verhältnisse denkt.

Natürlich müssen auch alle anderen Arbeiter zahlreich, am liebsten vollzählig erscheinen. Es ist zum ersten Male, daß die Arbeiterklasse sich allgemein an der Landtagswahl beteiligen will. Die Teilnahme an der Wahl löst den Arbeitslohn von viellecht einem halben Vormittag. Das ist für den Arbeiter ein Opfer. Aber jeder bedenke, daß durch ein solches Gesetz ihm nicht nur eine Mark sondern ein ganzer Wochenlohn verloren gehen kann. Die Mächtigen und Reichen wollen eben nicht, daß Ihr Euer Wahlrecht ausüben sollt. Darum heißt es erst recht für alle Arbeiter, diesmal Hand anzulegen, daß es besser werde. Das kleine Opfer, das vom Gesetz dem Arbeiter auferlegt wird, macht sich leicht zehnfach bezahlt.

Darum wollen wir alle unbedürftlich am 12. November folgendes tun:

1. Jeder hat dafür zu sorgen, daß er bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in seinem Wahllokale eintrifft.
2. Jeder wählt die beiden ihm vor Beginn der Wahlhandlung gedruckt überreichten Arbeiter-Wahlmänner.
3. Jeder wartet, bis die Wahl beendet ist; niemand soll vorher fortgehen.

Folgt jeder diesen Vorschriften, dann wird die Arbeiterklasse bei der Wahl der Abgeordneten am 20. November, die von den Wahlmännern vorzunehmen ist, das entscheidende Wort zu sprechen haben.

Arbeiter! Eine Stunde lang liegt unser Gesicht in unseren eigenen Händen, dann nicht wieder, bis fünf Jahre vergangen sein werden. Bleibe keiner zurück; scheue niemand das kleine Opfer. Wer diesmal fernbleibt, ist daran mit schuld, wenn es nicht besser wird.

Das Wahlkomitee.